

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. erd.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 46.

Donnerstag den 23. Februar

1888.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers).

Anmeldungen zum Beitritte dieser so
segensreich wirkenden Gesellschaft (Jahres-
Beitrag Mk. 1.50), sowie anderweitige Geld-
gaben und Zuwendungen dafür nimmt der
unterzeichnete Vorsitzende des Bezirksvereins
Raffau entgegen.

C. Hensel

5453 (Firma Surany & Hensel).

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestä-
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache
umgeben ist und
tations-Waare
abgedruckten ova-
rother Del-
ersuchen wir die
unseres Fabri-
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zmi-
nicht hat, den hier
len Stempel in
farbe tragen und
geschätzten Käufer
tates um genaue

St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Parterre. 374

Kaiser-Liqueur Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare Aus feinsten Ingredienzen
hergestellt durch (H. 4677.) 83

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,
Düsseldorf 1887.

Künftig bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Helfferich, Bahnhofstr.,
A. Schirg, Hofl., Schillerplatz,
sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Das so beliebte

Binding'sche Bier

aus der

Restauration J. Poths Wwe.

ist in 1/1 und 1/2 Fl. in der Flaschenbier-Handlung

Walramstraße 1

zu haben.

Stets frische Füllung und schnelle Bedienung.

L. Schmidt.

4645

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigt bei

Moritzstraße 7, C. Totsch, Moritzstraße 7.
5824 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.
8461 Die Commission.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr im Clublocale („Kaschalle“): Berathung über die im Monat März auszuführende diesjährige 1. Haupt-Tour.

76

Der Vorstand.

Landw. Consum-Verein Wiesbaden.

Die geehrten Mitglieder und Freunde unseres Vereins laden wir zu der am Freitag den 24. Februar Abends 8 1/2 Uhr in der Restauration Kimmol, Neugasse hier, stattfindenden 4. ordentlichen

General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der abgeschlossenen Rechnung pro 1887;
- 2) Rechenschaftsbericht pro 1887;
- 3) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

8415

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag den 25. Februar c. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale, Hellmündstraße 33:
Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Vorlage der Skizzen zum Turnhallenbau; 2) Vereins-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit wegen ersucht um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 118

Rettungs-Compagnie der freiw. Feuerwehr.

Sämmtliche Mitglieder der Abtheilung werden auf Samstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in den „Erbrinz“ eingeladen. 1) Bericht-Erstattung der Commission über die am 4. März abzuhaltende Abend-Unterhaltung in der Turn-Halle des „Männer-Turn-Vereins“; 2) Sonstiges. Das Commando. 344

6756

Roller'sche Stenographie.

Ein neuer Cursus beginnt am 1. März. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an Ph. Rübsamen, Neugasse 10.

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank leichtverfügbares

Schensfleisch per Pfund 40 Pfg. verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 8456

J. Kamberger, Rechts-Consultent, Feidnr. 25. 7954

Kochfrau Sänger, Röderstraße 23, 2 St., empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei event. Festlichkeiten (Dochzeiten u.) 22197

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Neugasse 8 7691

Auf meinem Grundstück können Teppiche geklopft werden. Bestellungen werden angenommen Nerostraße 5 im Hinterhaus. H. P. Bär. 8417

50 Rothweinflaschen zu verl. Herrngartenstr. 6, P. 8409

Von einem Waggon Ia Kohlen werden noch 3 Fuhrer billig abzugeben. Röh. unter „Kohlen“ an die Exped. 8428

Eine schwarze Himee und eine danische Dogge zu verkaufen Adelhaidstraße 49, Hinterhaus. 8104

Weinstube

7912

von **Jean Merz, 2 Geisbergstraße 2.**

Heute Donnerstag den 23. Februar:

Goulasch

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an. Mittagsstisch 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

**Wein-Restaurant**

von **J. Sinss,**

43 Friedrichstraße 43

(f. über 5 Langgasse 5).

Heute Abend von 6 Uhr ab: 8436

**Schenschwanzsuppe.****„Zum Johannisberg“,**

5 Langgasse 5.

Samstag den 25. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Essen

à Convert 2 Mark.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein **Emil Reinecker.**

Liste zum Einzeichnen liegt im Local offen.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Irish stew.

8471

Feinstes Weizenmehl . . . per Pfd. von 15 Pfg an,	
1a Gemüse-Modelu	28
Macaroni , feinste Qualität	40, 45 u. 48 Pfg.,
italienische	48 Pfg.,
Bruch-Macaroni	30
türk. Pflanzen, große	von 20 Pfg. an,
feinste amerik. Apfelschnitzen	50 Pfg.,
„ „ Dampfsäpfel	75
„ bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Kiste à 65 Pfg.,	
gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,	
Mirabellen, Kirschen, Brünellen u. c.,	
1a Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,	
feinstes Rüböl per 1/2 Liter 27 Pfg.,	
Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,	
feinste Pflanzenbutter per Pfd.-Dose 85 Pfg.	

empfehle stets frisch

Hotel Hch. Eifert, Neugasse 24, 8505
Einhorn, (en gros & en détail.)

Pariser Kopfsalat,

neue Algier-Kartoffeln,
„ Radleschen.

8495 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein. **Hch. Eifert,** Neugasse 24. 8506

Frische Egmonder

Schellfische.

8494 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Feine Harzer Sahnen zu verkaufen Neugasse 8, 2 Tr. 8516

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Schloffer **Wilhelm Christmann** wegen Geschäftsaufgabe

9 Helenenstrasse 9

sein sämmtliches **Schloffer-Werkzeug**, bestehend in Bohrmaschine, Blasbalg, Ambos mit Zubehör, 4 vollständigen Schneidzeugen, Werkbank mit 4 Schraubstöcken, Blechseere, Kleinwerkzeug, eine große Parthie fertiger Schlösser, fertige Beschläge für Fenster und Thüren, ca. 15 Centner Stabeisen, Schrauben, Nieten, Schlüssel, gewundene Schloßfedern, 1 Firmenschild u. dergl., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Gegenstände sind sämmtlich gut erhalten.

148 **Adolf Berg, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Hente,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

im

„**Karlsruher Hof**“, Kirchgasse 30:

Große Versteigerung

von

Aleiderstoffen, Buglin, Dedden, Herren- und Damen-Regenschirmen zc.

Sämmtliche Waaren sind tadellos neu, nicht etwa zurückgekehrt, und werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Parterre.

373

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere wegen Geschäftsaufgabe in dem

Saale der „Mainzer Bierhalle“,

Ecke der Mauergasse und Marktstraße, 1 Stiege, ca. 40,000 Cigarren, Hamburger, Bremer und Holländer Fabrikat, 200 Flaschen Cognac, Rum, Berliner Getreidekummel, Hamburger Tropfen, Wein, ferner 200 Büchsen Spargeln, Bohnen, junge Carotten, Aprikosen, Mirabellen, Birnen, 2 Centner Reis und Gerste, Feuerzeugständer (terra vulcana), schwed. Feuerzeug.

Sämmtliche Waaren sind prima Qualität. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Rechtgebot und mache ich Wirthe und Widerverkäufer auf diese Auction besonders aufmerksam.

148 **Adolf Berg, Auctionator.**

Die

165

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von **Latrinegruben** zu folgenden Preisen: 1 Faß 1 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 1 Mt. 25 Pf., 3 Faß à 1 Mt. 20 Pf., 4 Faß à 1 Mt. 15 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 1 Mt. 5 Pf., 7 Faß à 1 Mt., 8 und 9 Faß à 95 Pf., 10 und mehr Faß 90 Pf.

Bei Gruben mit Wasserloset-Einrichtung oder wo durch Ruck von Wasser die Latrine entwerthet ist, wird per Faß 2 Mt. mehr berechnet.

Es wird hierbei bemerkt, daß die Fässer mit 1000 Liter berechnet werden, jedoch der Inhalt bis zu 1200 Liter sich bezieht. Bestellungen beliebe man in der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn **Carl Haak**, Kirchgasse 11, eintragen zu wollen.

II. Große Stettiner Lotterie.

Gewinne mit 10 pCt. Abzug in Baar.

Ziehung am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888 in Stettin. Zur Verloosung gelangen: Gewinne im Werthe von 60,000 Mt., und zwar: 1 G. w. i. W. v. 20,000 Mt., 10,000 Mt., 2000 Mt., 1500 Mt., 1000 Mt. u. s. w.,

welche auf Wunsch den Gewinnern vom Unterzeichneten mit 90% gleich 1/10 des Werthes in Baar abgekauft werden. Porto und Liste 20 Pf.

Loose à
1 Mt. (11 für 10 Mt.) empfiehlt
Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bank-Geschäft.
Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

In **Wiesbaden** zu haben bei **F. de Fallois, L. A. Mascke, Th. Wachter, C. Langer** und **Fr. Haunschild.** 8476

P. P.

Wir erlauben uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß zufolge gütiger Uebereinkunft Herr **C. Wagner** unter heutigem Tage aus dem seither von uns gemeinschaftlich betriebenen

Tapeten- & Decorations-Geschäft

ausgeschieden ist und Herr **E. Grosheim** die Handlung unter Fortführung der seitherigen Firma auf alleinige Rechnung übernommen hat.

Für das uns seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin gütigst zu erhalten. Hochachtungsvoll

Grosheim & Wagner.

Wiesbaden, den 15. Februar 1888. 8421

Wilh. Klotz, Herrensneider,
Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Waare für die Frühjahrs- und Sommer-Saison erbeucht an und empfehle mich bei vorzüglicher Ausstattung derselben. 8454

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, Balkmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Gu mittel: **Bäder jeder Art** (speciell electrische), Moor- und Dampfbäder. Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

8470 **Dr. P. Brauns.** **Dr. F. Cuntz.**

Seife, echte Sinclair- oder engl. Kaltwasser-Seife, ist zu haben bei

F. Strasburger,

8491 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

1/2 **Sperrfische** (No. 41, 42, 43) auch einzeln für den Rest des Abonnements abzugeben an Burgstraße 3 im Laden. 8462

Ein vollständiges, neues **Bett** mit Hochhaar-Matratze für 95 Mt., ein neues **Bett** für 54 Mt. und zwei kleine **Sopha's** billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 8487

Eine **Kinder-Bettstelle** zum Ausziehen und mit Schublade für 8 Mt. zu verkaufen. Näh. Exped. 8413

Seegrasmatratzen von 10 Mt. an, **Strohmatratzen** von 5 Mt. an bei **A. Baumann**, Kirchgasse 22, Stb. 8477

ooooooooooooooooo **Geschäfts-Eröffnung.** oooooooooooooooooo

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze

35 Langgasse 35

eine

**Damen- & Kindermäntel-
Fabrik.**

Meine Lagerbestände sind ganz **neuen**, der **jüngsten Mode** entsprechend hergestellt, und ist dadurch jedem Käufer die **Sicherheit** geboten, nur **moderne Waaren** bei mir zu finden.

Ich biete eine **überraschend grosse Auswahl** in jeder **Geschmacksrichtung** und **Preislage** und glaube ich das denkbar **Möglichste**, was **Preiswürdigkeit** und **Eleganz** der Gegenstände anbetrifft, zu leisten.

**Anfertigung nach Maass
ohne Preiszuschlag.**

Detail-Verkauf
zu streng festen Engros-Preisen.

Julius Jüdel,

Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 25. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse
17.

J. KOMES,

Marktstrasse
17.

8095

Vorhänge,

weiss und écrü,

grössere Posten bei der Inventur zurückgesetzt, die Preise bedeutend ermässigt in

Zwirn-, engl. Tüll- und gestickten Schweizer Mull mit Tüll,

abgepasst und auch im Stück,

das Fenster 7 Meter lang, von Mark 3.50 an steigend, empfiehlt

116

Filliale von David Bonn
in Frankfurt a. M.

Gustav Schupp,
39 Tannusstrasse 39.

Ausverkauf von Resten

in

Shirting, Hemdentuch, Leinen, Piqué,
Hand- und Gläsertüchern, Servietten und
Tischtüchern, Vorhängen etc. etc.

bedeutend unter Preis

bei

Friedrich Bickel,

Wilhelmstrasse 34.

8464

Zu

Ball- und Gesellschafts-Toiletten
Blumen und Federn,

lose und in fertigen Garnituren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Ed. Seel W^{we},

Friedrichstrasse 14, 1. Etage

2909

(nahe der Wilhelmstrasse).

Import. Havana-Cigarren,
Cigaretten und Tabake

empfehlen in großer Auswahl preiswürdig

J. C. Roth,

Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiserbad“.

8448

Freitag den 24. Februar 1888
im **Casino-Saale**

zum Besten des Wiesbadener Vereins vom

„**Rothen Kreuz**“,

unter Protektorat Sr. Durchl. des Prinzen Nicolas von Nassau:

Vocal- & Instrumental-Concert

gegeben

von **H. Philippi**, Königlicher Opersänger a. D.,

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Dr. M. Wilhelmj**, Herrn Kammervirtuos **Oscar**

Brückner (Cello), Herrn **Wenzel**, Mitglied der städt.

Curcapelle (Harfe), dem Männergesang-Verein „**Concordia**“

unter Direction des Herrn Musik-Directors **Weins** und der

hiesigen **Militär-Capelle** unter Leitung des Capellmeisters

Herrn **Münch**.

Die Pianoforte-Begleitung hat Herr Pianist **Spangenberg**

freundlichst übernommen.

Numerirter Platz 3 Mark.

Nichtnumerirter Platz 2 Mark.

Anfang 7 Uhr.

Den Billet-Verkauf hat die Buchhandlung von **Jurany & Hensel** gütigst übernommen. 8107



H. Matthes jr.,

Klaviermacher,

Piano-Magazin,

Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn,**

Zelter & Winkelmann (System Steinway), **Ecke,**

Berdux, Kuhse etc. 109

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 23. Februar. 44. Vorst. (90. Vorst. im Abonnement.)

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Nuffen.
Veit Vogner, Goldschmied,	Herr Baumgatz.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Dornewag.
Konrad Nachtigall, Schenker,	Herr Rudolph.
Sirtus Bedmieser, Schreiber,	Herr Aghlyth.
Fritz Rothner, Bäcker,	Herr Börner.
Walthar Jom, Zinngießer,	Herr Köhrt.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Herr Spiek.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Berg.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Geisenhofer.
Hans Schwarz, Strumpfwirler,	Herr Schneider.
Hans Fols, Kupferschmied,	
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken.	Herr Krauß.
David, Sachsen's Lehrhube	Herr Warbed.
Eva, Vogner's Tochter	Frl. Nachtigall.
Magdalene, Eva's Amme	Frau Wed-Kabede.
Ein Nachtwächter	Herr Winkl.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrhuben. Mädchen. Volk. Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

* * * Hans Sachs . . . Herr Heine, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Erhöhte Preise.

Anfang 8, Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, 25. Februar: Der Hüttenbesitzer.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

W. In der vorgestrigen Aufführung der „Zauberflöte“ trat Frl. Apyh zum dritten Male als Gast auf und zwar in der Rolle der Königin der Nacht. Diese Wahl erwies sich als nicht günstig für die stimmlichen Mittel der Sängerin, wenigstens, soweit es die mit Recht so gefürchtete Arie des zweiten Aktes betrifft. Die technischen Fertigkeiten für die Anforderungen, welche beide Arien in der Rolle stellen, sind vorhanden, der schwache Punkt jedoch in dem Organ der Debütantin ist das höhere Falsett-Register, insgemein „Kopfstimme“ genannt; dasselbe steht in seiner Ausbildung wie schon früher dem rft wurde, nicht auf demselben Niveau, wie die übrigen Arien des Organs, eine ganz besondere Berücksichtigung dieses Registers wäre daher im Interesse der sonst so sympathischen, lieblichen Stimme dringend geboten. Derselben sind vorläufig nach der Höhe hin noch ganz bestimmte Grenzen gesetzt, welche die Sängerin gut thut, vorläufig nicht zu überschreiten. Daß die Anforderungen, welche beide Arien stellen, geradezu rrorbitant sind, ist eine bekannte Thatsache, beide Nummern gehen eben über die der menschlichen Stimme gesetzten Schranken hinaus. Frl. Apyh suchte in der zweiten Arie den Mangel an Umfang, sowie an Ausgiebigkeit durch „Forciren“ auszugleichen; das Resultat war jedoch, daß die Intonation theilweise bedenklich wurde; die erste, mit recht vielem Beifalle aufgenommene Arie, gelang der Dame entschieden nach jeder Richtung hin besser. Ich habe geglaubt, in meinen Besprechungen der beiden ersten Leistungen der Gastin nachdrücklich auf die besonderen Vorzüge derselben in gefanglicher, wie musikalischer Hinsicht aufmerksam machen zu müssen; diese Vorzüge haben sich mir, mit der vorhin schon ausgesprochenen Einschränkung, auch in dem letzten Gastspiel wiederum bestätigt. Die Stimme besitzt nicht nur große Wärme und Innerlichkeit, sondern ist auch eines ganz bedeutenden dramatischen Ausdrucks fähig; einen ganz eclatanten Beweis dafür bot vorgefem die erste Arie, ganz besonders aber das Andante derselben, die entschieden bedeutendste Leistung ihres Auftretens an der hiesigen Bühne. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß sich Frl. Apyh nicht lediglich auf die künstlerisch, doch immer untergeordneten Aufgaben einer reinen Coloratur- sängerin beschränkte, sondern auf das dramatische Element eine mög- lichst große Aufmerksamkeit legte. Dann aber ist noch auf eine größere Kräftigung des Organs, besonders aber auf eine größere Ausgiebigkeit des höheren Falsett-Registers hinzuwirken; die Mittellage besitzt Tragfä- higkeit genug, um sich zur Geltung zu bringen und wird bei zunehmender Sicherheit nach dieser Hinsicht auch noch größeren Anforderungen genügen; die Höhe macht sich allerdings hörbar, besitzt aber vorläufig noch nicht die Kraft und Energie, um im dramatischen Ensemble in der wünschenswerthen Weise dominiren zu können. Es kann hier schließlich nur noch einmal wiederholt werden, was bereits früher bemerkt worden ist: Soll unser

Opern-Repertoir sich in der nächsten Saison reichlicher und mannichfacher gestalten, was dringend zu wünschen ist, so muß eine angemessene Beschäftigung der Rollen ermöglicht werden; ganz besonders aber ist hier eine Kräftigung nötig, welche das Coloraturfach mit dem dramatischen in ausreichender Weise zu verbinden vermag. Im Interesse unserer Oper wäre es daher, wenn noch anderweitige Veranlassung zu Gastvorstellungen gegeben würde.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen wollte vorgestern Nachmittag zu einem Besuche Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen in unserer Stadt und verließ dieselbe um 5 Uhr 40 Minuten mittelfst der Taunusbahn, um nach Frankfurt a. M. zurückzukehren.

* Bürger-Ausschuss. Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

* Zum neuen Wehrpflichtgesetz. Das hiesige Königl. Bezirks-Commando erläßt nachstehende Bekanntmachung: „In Ausführung des Gesetzes vom 11 Febr. d. J., betr. die Abänderung der Wehrpflicht, haben sich diejenigen im Jahre 1850 und später geborenen Personen — Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere Militärbeamten, Unteroffiziere, Mannschaften, untere Militärbeamten, welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr (Flotte und Seewehr) beziehungsweise als geübte Ersatzreserveisten nach Ablauf der Ersatzreservepflicht bereits zum Landsturm entlassen sind, mündlich oder schriftlich bei dem Bezirks-Commando (Artillerie-Kaserne) sofort und spätestens bis zum 13 März 1888 unter Vorlage ihrer Militärpapiere bei Anmeldung der im §. 67 des Reichs-Militärgesetzes angeordneten Strafanzeige zu melden. Diese Meldefrist ist für diejenigen Personen, welche sich außerhalb Deutschlands bzw. auf Seeerzelen befinden, bis zum 30. September 1888 beziehungsweise wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren oder bei einem Seemanns-Amt des Zulandes abgemustert werden, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr beziehungsweise Abmusterung verlängert. Hierbei wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniss gebracht: a. Die nach Vorstehendem zur Anmeldung nicht verpflichtet, dem Landsturm bereits angehörigen Personen treten je nach ihrem Lebensalter zum Landsturm ersten bzw. zweiten Aufgebots über. b. Angehörige der Ersatzreserve zweiter Classe werden Angehörige des Landsturms ersten Aufgebots. c. Auf Landsturmpflichtige finden bereits im Frieden nachstehende Bestimmungen Anwendung: 1) Landsturmpflichtige, welche durch Consulats-Mittheile nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande einen Unterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender u. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas von der Befolgung des Aufrufs entbunden werden. Bezügliche Gesuche sind an den Civil-Vorständen derjenigen Ersatz-Commission zu richten, in deren Bezirk die Gesuchsteller nach der leichteren Dienstpflicht im Heere oder in der Flotte zum Landsturm entlassen bzw. von vornherein (bisher der Ersatzreserve zweiter Classe) dem Landsturm überwiesen sind. 2) Der Uebertritt aus dem Landsturm ersten Aufgebots in den des zweiten Aufgebots erfolgt mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Landsturmpflicht im zweiten Aufgebote erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besonderen Verfügung bedarf. d. Angehörige der bisherigen Ersatzreserve erster Classe sind nunmehr Angehörige der Ersatzreserve. Diejenigen der gegenwärtigen Seewehr angehörigen Mannschaften, welche derselben von Hause aus durch die Ersatzbehörden überwiesen sind, werden nunmehr Angehörige der Marine-Ersatzreserve. Die Mannschaften der Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve gehören zum Beurlobtenstande und erhalten in Folge hiervon veränderte Militärpapiere.“

* Eine einfache und leichte Schulreform. Unter dieser Aufschrift geht uns nachstehende Einwendung zu: „Die Petition an den preussischen Cultusminister, welche in ganz Deutschland zur Unterschrift aufgelagt wurde, lenkt wieder die Aufmerksamkeit des Publicums auf unsere höheren Schulen. Das große Publicum ist bei der Frage im höchsten Grade interessiert, ob es auch ein Recht, sich darum zu kümmern. Zweierlei Mängel werden in der Petition berührt, welche der gegenwärtigen Einrichtung anhaftend, um dem Sohne alle Möglichkeiten offen zu halten, auch diejenige, die studiren, schickt der Vater ihn auf die Lateinschule; in Folge davon sind die Gymnasien und Realgymnasien in den unteren und mittleren Classen überfüllt. Nach erlangter Einjährig-Verschulung, zum Theil schon früher, gehen etwa 1/2 der Schüler ab und treten mit einer ganz unvollständigen Bildung in's praktische Leben über. Denn der Lehrgang der Lateinschulen nimmt auf diese 1/2 absolut keine Rücksicht. Andererseits, das Lateinische für die 9-12 jährigen Knaben, welche nicht besonders frühzeitig sind, eine schwere Last und Mühe, wovon die Eltern ja ein Lieblein zu singen wissen. Auf einfache Weise läßt sich den beiden Mängeln abhelfen, wenn auch dem ersten nicht so vollständig, als zu wünschen wäre. Man beginne das Lateinische erst in Untertertia, also nach dreijährigem Besuch der höheren Schule. Dadurch wird die Aufgabe für die Schüler der drei unteren Classen bedeutend erleichtert, denn das Französische, das an die Stelle treten würde, bietet nicht entfernt die Schwierigkeiten, welche das Lateinische verursacht. Außerdem wird die Entscheidung darüber, der Sohn studiren soll, um drei volle Jahre hinausgeschoben, denn immer noch höhere Schulen würden in den drei unteren Classen abentfremdet im Alter von 12 Jahren ist aber die Entscheidung über die Zukunft leichter möglich als im 9. Jahre. Die Lateinschulen werden also in den mittleren Classen einen großen Theil derjenigen Schüler verlieren, welche

Ballast ober ungeeignete Elemente zu nennen pflegt. Selbst für die-
 gen Knaben, welche die höhere Bürgerschule weiter besuchen und nach
 der Vollendung derselben noch Neigung zum Studium verspüren, wird es
 nicht allzu schwer sein, die drei Jahre Latein nachzuholen, während sie
 die größten Schwierigkeiten haben. Jeder verständige Mensch — und
 nicht er das Lateinische noch so hoch — wird aber zugeben, daß der junge
 Mann sich in 6 Jahren noch genug Latein zum Universitätsstudium an-
 eignen kann. Es sollten daher alle Gebildeten und besonders die be-
 wehligsten Eltern recht zahlreich die in den Buchhandlungen (Robrian,
 Keller & Gock, Moritz & Münzel) aufliegende Petition unter-
 zeichnen."

*** Zur Straßenbahnfrage** liefert ein „Eingesandt“ in No. 43
 einen Beitrag durch Veröffentlichung der finanziellen Ergebnisse des Be-
 triebes der bis jetzt bestehenden Linie. Ueberraschendes haben diese Angaben
 wohl für Niemanden; höchstens könnte Ueberraschung dadurch hervor-
 gerufen werden, daß überhaupt in einem Betriebsjahr ein Ueberertrag
 erzielt worden ist. Wer die gähnende Leere bei den Wagen unserer
 Pferdebahn während des größten Theiles des Jahres beobachtet, kann sich
 solche großen Scharfsinn ungefähr ausrechnen, daß die Dividende der
 Straßenbahn-Aktionäre sich im günstigsten Falle auf dem Nullpunkt er-
 halten wird. Und dieses Resultat wird meines Erachtens daselbe bleiben,
 so lange das hiesige Straßenbahn-Unternehmen in seinem bisherigen Um-
 fange weiterbetrieben wird. Werden also die Aktionäre, wie das Ein-
 gesandt in No. 43 meint, sich hüten, die zu Erweiterungen erforderlichen
 Kapitalien anzubringen, so werden sie wohl für alle Zukunft
 Jahr aus, Jahr ein Zubußen sich gefallen lassen müssen, in
 besonders günstigen Jahren vielleicht einmal ohne
 Verlust davonkommen, einen Gewinn aber niemals er-
 warten können. Ob dies wohl eine angenehme Lage eines Aktionärs
 ist? Ob er nicht lieber, selbst mit einigem Risiko, eine Besserung wenigstens
 versuchen wird? Eine solche Besserung dürfte sich aber wohl nur auf
 dem einen Weg erreichen lassen, daß die Beschränkung der Bahn
 auf eine einzige, noch dazu keineswegs verkehrreiche
 Linie aufhört. Eine Benützung der Pferdebahn auch während der
 Wintermonate kann erst dann erwartet werden, wenn dieselbe die Haupt-
 Verkehrslinien in ihren Bereich zieht. Welche Linien dies sind,
 darüber kann ja vielleicht ein Zweifel möglich sein. Mir scheint es, daß
 der Marktplatz oder der in der Nähe befindliche Kreuzungspunkt der Lang-
 gasse, Kirchgasse, Marktstraße und des Michelsbergs der Punkt wäre, auf
 welchen von den verschiedenen Seiten her Pferdebahnlinien gerichtet sein
 müßten. Von diesem Punkte müßte wenigstens eine Linie durch die
 Kirchgasse, eine andere durch die Langgasse gelegt werden. Es könnte von
 hier aus aber auch mit leichter Mühe über den Michelsberg durch die
 Wasser- und Wolkmühlstraße die zweite Linie zum Walde gelegt werden,
 während die jetzige Linie unverändert bestehen bliebe. Bei einer solchen
 Ausdehnung der Straßenbahn wäre eine Rentabilität möglich, bei der
 bezweifeln ist sie undenkbar. Ich sage nicht, daß eine Rentabilität
 sicher ist; vielleicht ist Wiesbaden noch zu unbedeutend, als daß über-
 haupt eine Straßenbahn selbst bei bescheidenster Einrichtung der Wagen zc.
 rentenzufähig ist. Das aber wage ich zu behaupten, der jetzige Zustand der
 Straßenbahn zwischen Leben und Sterben ist auf die Dauer unhalthar.
 Wer also Interesse daran hat, daß die Straßenbahn aus Wiesbaden nicht
 ganz verschwindet (und ich dünke, ein Klein wenig wäre unsere Stadt-
 schärfe, der „Curverein“ und diejenigen Einwohner Wiesbadens, für
 welche die „Cur“ Grundlage und Bedingung der Existenz ist, daran
 interessirt), der strebe dahin, daß dieselbe zweckmäßig erweitert werde. Vor
 Allem ist dazu aber erforderlich, daß das falsche Prinzip, welches man
 früher vielfach bei Anlage der Straßenbahnen hatte, möglichst verkehr-
 reiche Wege für dieselben zu suchen, auch bei uns in Wiesbaden verlassen
 wird, wie es anderwärts geschehen ist. Der Einsender des Artikels „Zur
 Bahnfrage“ in No. 39 des „Wiesbadener Tagblatt“.

*** Collecte.** Die durch den Collectanten Herrn Heinrich Schäfer
 hier zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses in Kaiserswerth in der
 letzten Wochen abgehaltene Sammlung von Liebesgaben hat den erfreulichen
 Ertrag von 988 M. 40 Pf. ergeben, wofür die Direction der Diakonissen-
 Anstalt allen hiesigen Wohlthätern und Freunden herzlich danken läßt.

*** Die Küfer-Zunftung** für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden
 hielt kürzlich eine gut besuchte, vom regen Interesse der Mitglieder zeugende
 Versammlung im „Karlsruher Hof“ ab und beschloß in derselben u. A.,
 für diejenigen Küfermeister, welche nach dem 1. Juli der Zunftung beitreten,
 ein Eintrittsgeld von 10 Mark zu erheben. Betreffs der Fachschule einigte
 man sich dahin, für kommendes Sommerhalbjahr davon Abstand zu nehmen,
 hingegen mit dem Winterhalbjahr den Unterricht in derselben zu beginnen.
 Um den Mitgliedern aber nicht allein Pflichten und Lasten aufzuerlegen,
 welche demselben namentlich durch das Lehrlings-, Gesellen- und Herbergs-
 wesen erwachsen, trat man der Frage näher, ob nicht durch einen gemein-
 schaftlichen directen Bezug von Holz, Eisen u. s. w. für die Mitglieder
 namhafte Vortheile zu erzielen seien. Der Vorstand wurde ermächtigt, in
 diesem Punkte die nöthigen Schritte zu thun und demnächst Bericht zu
 erlangen.

*** Die Gesellschaft „Fidelio“** beschloß in ihrer kürzlich abgehal-
 tenen außerordentlichen Generalversammlung, ihr diesjähriges 1. Stiftungsfest
 am Sonntag den 15. April d. Js. im „Admiral-Saal“ zu veranstalten.
 Das Arrangement desselben soll ein mannichfaches werden, es gelangen
 wieder drei Theaterstücke abwechselnd mit Vorträgen zur Auffüh-
 rung. Nächsten Sonntag den 28. Februar d. Js. unternimmt die Gesell-
 schaft einen Ausflug nach Schierstein (Saal zum Deutschen Kaiser“).
 Der Ausmarsch erfolgt — günstige Witterung vorausgesetzt — präcis 2 Uhr
 von der Ecke der Wörth- und Abelhaßstraße; bei ungünstiger Witterung
 präcis 3 Uhr 30 Minuten mit der Rheinbahn.

*** Curhaus.** Heute Donnerstag findet Mendelssohn-Abend der Cur-
 capelle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

*** Der Vereinsabend des „Local-Gewerbevereins“** am nächsten
 Freitag verspricht ein besonders interessanter zu werden, da außer einer
 Anzahl neuer Gegenstände aus dem Musterlager des Nass Gewerbevereins
 noch zur Anschauung gebracht werden sollen: zwei Schreibmaschinen,
 eine Rolladen-Construction, eine Collection der verschiedensten
 Schloßarten zc, so daß Interessenten der Besuch der Versammlung
 nur bestens empfohlen werden kann.

*** Der „Landwirthschaftliche Consum-Verein Wiesbaden“**
 hat auf morgen Freitag Abend 8 1/2 Uhr die vierte ordentliche General-
 versammlung in die Restauration Kimmel (Neugasse) hier berufen. Der
 Verein wurde im Jahre 1884 gegründet mit 10 Mitgliedern. Seit dieser
 Zeit sind noch 20 Mitglieder hinzutreten und es besteht die Hoffnung,
 daß der Verein auch in diesem Jahre wieder an Stärke gewinnt, damit
 er seine segensreiche Thätigkeit noch weiter entwickeln kann. Eine rege
 Theilnahme an der Generalversammlung ist daher sehr erwünscht.

*** Gustav-Adolf-Verein.** Kommen den Sonntag den 28. Febr.
 veranstaltet der hiesige Gustav-Adolf-Verein den zweiten seiner Vortrags-
 Abende in der „Kaiser-Halle“. Auf das Programm desselben kommen wir
 noch zurück.

*** Die Curanstalt „Lindenhof“** an der Wolkmühlstraße befindet
 sich bereits im vollen Betriebe. Dasselbst finden chronische Kranke jeder
 Art Aufnahme, insbesondere die zahlreichen Fälle von nervösen Störungen,
 von Rheumatismus, Sicht, Blutarmuth, Magenarmleiden, sowie Frauen-
 krankheiten. Ein für Wiesbaden zur Zeit neues Curmittel sind die in der
 Anstalt eingerichteten Moorbäder (reine Franzensbader Moorerde von
 Mattoni), welche in Bezug auf Wirksamkeit gegen veraltete und hartnäckige
 Erkrankungen obengenannter Art bis jetzt unübertroffen sind. Auch die
 Dampfbäder, electrischen Bäder und Douchen jeder Art sind eine will-
 kommene Bereicherung der Curmittel unserer Stadt. Die ruhige, freie
 Lage der Anstalt, der schattig angelegte große Garten und die vorzügliche
 frische Waldluft wird von den Kranken daselbst bereits auf das Wohl-
 thunendste empfunden. Die Krankenräume sind durchgehends große, luftige
 Zimmer, in keiner Weise mit den engen Zellen ähnlicher Anstalten anderer
 Orte vergleichbar. Die mit jeglichem Comfort ausgestattete innere Ein-
 richtung entspricht allen Anforderungen der Hygiene. Die ärztliche Leitung
 der Anstalt liegt in bewährten Händen und auch jedem hiesigen Arzte ist
 es bereitwillig gestattet, Kranke daselbst unterzubringen und deren Be-
 handlung selbst weiterzuführen. Die Bade-Einrichtungen sind bereits von
 vielen, auch in der Stadt wohnenden Kranken mit gutem Erfolge benützt
 worden. Dem ganzen Unternehmen steht ein fortdauerndes Gedeihen in
 sicherer Aussicht.

*** Kleine Notizen.** Das gestern hier verbreitete Gerücht, der Milch-
 händler Heß aus Nordenstadt habe sich im hiesigen Landgerichtsgefängniß
 entleibt, entbehrt der Begründung. — Der kürzlich unter dem Verdacht,
 den Raubmord in Mainz begangen zu haben, hier verhaftete Bettler
 befindet sich noch in Untersuchungshaft; die Recherchen sind noch im Gange.
 — Am Dienstag Abend wurde in der Schulgasse ein Kind überfahren und
 nicht unerheblich verletzt vom Platze getragen.

*** Besitzwechsel.** Frau Rentner Joh. Wilh. Cron Wwe. und
 Herr Weinbändler Jacob Stuber haben einen Bauplatz von 7 Ar
 35,25 Quadratmeter an der Sedanstraße für 16,417 M. 50 Pf. an Fran
 Maurermeister Wilh. Dembach Wwe. verkauft. — Das Haus Ludwig-
 straße 15 ist von Herrn Schreinermeister Emil Gebhardt gekauft worden.

*** Bierstadt, 22. Febr.** Auf dem am letzten Sonntag in Castell
 abgehaltenen Gauturntag des „Rhein-Launus-Gaues“ waren 14 Vereine
 mit 88 Stimmen vertreten. Es wurde beschlossen: 15 Pf. Gausteuern pro
 Kopf zu erheben, das Gauturnfest in Erbach im Rheingau, verbunden mit
 Wettturnen, abzuhalten, und eine Gauturnfahrt nach dem „Kesselskopf“
 zu veranstalten, bei welchem ein Wettturnen in volkstümlichen Uebungs-
 arten stattfinden soll. Durch die Aufnahme des „Männer-Turnvereins
 Mainz“ zählt der Gau dermalen in 15 Vereinen 1110 Mitglieder. Es
 soll nunmehr die Aufnahme des Gaues in den „Mittelheintels“ bean-
 tragt werden. In dem verfloffenen Jahre sind 1 Gauvorturner- und
 6 Bezirksvorturnerschulen mit lebhafter Theilnahme der Gauangehörigen
 abgehalten worden.

*** Limburg, 20. Febr.** Der vorgestern und gestern im Saale der
 „Alten Post“ dahier abgehaltene Saatkraut war von Interessenten recht
 zahlreich besucht und es wurden recht viele Verkäufe abgeschlossen. Die Aus-
 stellung selbst war eine sehr reichhaltige.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Aus der Theaterwelt.** Der berühmte Wiener Hofburg-Schau-
 spieler Robert absolvirt gegenwärtig in Petersburg ein längeres Gast-
 spiel. Er trat dort bereits in zwei Rollen, als Manfred und Hamlet,
 auf und errang einen geradezu colossalen Erfolg. Der Gast wurde sowohl
 bei offener Scene wie nach jedem Akt durch wiederholte Gerufen. Nach
 Schluß der Vorstellung wurden dem Künstler große Ovationen dargebracht.
 — Das Theater an der Wien bringt nächste Woche den „Mikado“
 von Sullivan in deutscher Sprache mit eigenem deutschem
 Personal zur Aufführung. Man darf auf die Wirkung gespannt sein.
 — Die Schlußvorstellung der deutschen Oper in New-York am 18. d. M.
 brachte Richard Wagner's „Siegfried“. Die Oper errang einen glänzenden
 Erfolg, namentlich wurde Herr Alvary (Sohn des berühmten Düssel-
 dorfer Malers Andreas Achenbach), dem Darsteller des „Siegfried“,
 eine wahrhaft begeisterte Huldigung dargebracht.

* Die diesjährigen Aufführungen des Lutherpiels von Herrig, welche in Bonn stattfanden, haben den Erwartungen vollständig entsprochen. Die Räume der Beethoven-Halle waren beide Male bis zum letzten Platz besetzt. Das Spiel, an welches man natürlich einen gar zu strengen Maßstab nicht anlegen darf, hat auch diesmal alles Lob verdient. Der Darsteller der Hauptrolle, cand. phil. Meyer, hat sich insbesondere, wie man der „R. Z.“ merkt, seine Erfahrungen zu Nutzen gemacht. Was aber besonders zu loben, war die Ausführung des musikalischen Theiles. Bekanntlich ziehen nun die Studirenden Ende der Woche nach Duisburg, wo eine abermalige Aufführung des Lutherpiels stattfindet. Damit ist dieses echte Volksschauspiel wohl endgiltig in die Rheinprovinz eingeführt. Es müßte sonderbar zu gehen, wenn sich jetzt nicht auch anderswo die Lust und die Kräfte zur weiteren Aufführung finden sollten.

* Gegen einen vielgenannten und viel angefeindeten Berliner Hofkapellmeister (Deype) sind folgende Epigramme gerichtet, die das „Berl. Tagbl.“ als in Künstlerkreisen eintreffend mittheilt:

Sch' ich den Taktstock ich erheben,
So scheint kein Lob mir schön genug —
Soll ich ihm einen Namen geben,
So nenn' ich ihn — „des Sängers Fluch!“

Was klüßiger als Wasser ist?
Die Frage scheint Euch müßig?
Ist manch' Orchester-Dirigent
Nicht über klüßig?

Wer ist der stärkste Mann im Lande?
Die Frage ging im Kreis herum —
Et, unser Hof-Kapellmeister — — —
Der wirft doch Alles um!

* Ein seltenes Vorkommniß im deutschen Buchhandel. Soeben ist im Verlage von S. Hirzel in Leipzig das hundertste Tausend von Gustav Fredtag's Roman „Soll und Haben“ erschienen.

* Die deutsche Kunst wird auf der Wiener Jubiläums-Ausstellung besonders glänzend vertreten sein, besonders die Kunststädte Düsseldorf und Berlin. Menzel hat zu den acht bereits erwähnten Bildern weitere sechs gesendet. Nicht minder glänzend wird die ungarische Kunst vertreten sein; in dieser Abtheilung finden sich Munkacsy's und Benczur's hervorragende Schöpfungen. Letzterer sendete sein berühmtes Porträt der Miks Grant und außer diesem noch ein zweites Bild. In der österreichischen Abtheilung werden die vaterländischen Maler, die im Auslande leben, Defregger, Passini und Eugen v. Blaas, mit ihren neuesten Werken vertreten sein. Blaas sendete ein reizendes Genrebild: „Puppen-spiel“, und Defregger seinen eben vollendeten „Feierabend auf der Alm“. Der Salonzytler Defregger's dagegen, welches Bild bekanntlich Eigenthum der Berliner National-Galerie ist, wird in der deutschen Abtheilung glänzen.

* Der Arzt des Kronprinzen, Dr. Krause, hat für den Sommer zwei Collegien angekündigt, einen praktischen laryngoskopischen und rhinoskopischen Curus und eine öffentliche Vorlesung über Anatomie und Pathologie der Nase, des Schlundes und des Kehlkopfes. Hiernach ist also anzunehmen, daß Dr. Krause zum Sommer nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

* Die Schutzfrist für geistiges Eigenthum beträgt in Frankreich 50 Jahre, während in Deutschland die Werke eines Schriftstellers bereits 30 Jahre nach seinem Tode dem Nachdruck verfallen. Dreißig Jahre schätzen außerdem Oesterreich-Ungarn, Portugal, Schweiz, Dänemark, vierzig Jahre Italien und die Türkei, fünfzig Jahre außer Frankreich noch Rußland, Schweden und Norwegen. Das Gesetz schützt in Spanien bis achtzig Jahre nach dem Tode vor Nachdruck, während in Mexiko der Verfasser und seine Erben ein niemals verfallendes Eigenthumsrecht besitzen.

* Die Ausführung des Heine-Denkmales in Düsseldorf ist nun gesichert. Der Berliner Bildhauer Ernst Herter, Mitglied der Akademie der Künste, ist mit der Ausführung desselben betraut worden. Herter hat bereits verschiedene hervorragende Werke geschaffen, so z. B. den in Marmor ausgeführten „sterbenden Achilles“ und den „ruhenden Alexander“, beide von der Berliner National-Galerie erworben.

Vom Böhertisch.

* P. R. Rosegger's Ausgewählte Werke. Pracht-Ausgabe. Mit 600 Illustrationen von A. Grell und A. Schmidhammer. (In 75 Lieferungen. Vericon-Octav. à 50 Pf.) A. Hartleben's Verlag in Wien. Von dieser bemerkenswerthen Publication liegt uns die erste Lieferung vor. Es mag wohl kaum einen zweiten Autor geben, dessen lebensvolle und kernige Schriften so gebieterisch nach sichtbarem Ausbruche in Bildern drängen. Rosegger's anmuthsvolle Natur- und Landschaftsbilder erwecken unwillkürlich den Wunsch, die herrlichen Scenerien seiner Schilderungen von verständnisvoller Künstlerhand dargestellt zu sehen und in diesen Rahmen die hergewinnenden Gehalten des Dichters hineinzuwenden. Rosegger hat das Glück gehabt, für seine Schriften Künstler zu finden, deren Stift mit der Feder des Erzählers eins zu sein scheint. Alois Grell und ein jüngerer tüchtiger Künstler, A. Schmidhammer. Beide vereinten sich im künstlerischen Bestreben, Rosegger's Schriften würdig zu illustriren — und dieses ist ihnen auch thatsächlich gelungen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

* Im Interesse unserer Leser glauben wir jetzt schon darauf hinweisen zu müssen, daß von Meyer's Hand-Verikon des allernennens Wiffens, dem bekannten, in Hunderttausenden verbreiteten Nachschlagsbuch ersten Ranges, demnächst eine neue vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage erscheinen wird. Dieses soll eine Vermehrung um nahezu 20,000 Artikel, eine reiche illustrative Ausstattung, größeres Format und deutsche Schrift erhalten. Die Ausgabe wird in 40 wöchentlichen Lieferungen zu dem erstaunlich niedrigen Preis von 30 Pfennig erfolgen, eine bequeme Gelegenheit zur Erwerbung dieses kostbaren Kleinods, die selbst der Unbemittelte nicht verfehlen sollte.

* Nicht jeder hat das Glück, Bildergalerien und Museen, jene Sammelstätten der Kunst, die doch immerhin das Vorrecht größerer Städte bleiben, besuchen zu können, und nicht zu jeder Zeit sind ihre durch alle Länder zerstreuten Meisterwerke dem Auge geboten. Noch bleibt für zahlreiche Kreise Anregung und Befriedigung des Schönheitsfinnes ein nur ungenügend entbehrter Genuß. Immer aufs neue von Künstlern und Kunstfreunden angeregt, von solchen Blättern der Leipziger Illustrirten Zeitung, welche sich durch künstlerische Auffassung und Durchführung hervorheben, eine besondere, mit möglichster Sorgfalt ausgestattete Sammlung zu veranlassen, hat die Verlagshandlung von J. J. Weber in Leipzig vor nunmehr zehn Jahren unter dem Titel „Meisterwerke der Holzschneidekunst aus dem Gebiete der Architectur, Sculptur und Malerei“ ein periodisches Unternehmen in's Leben gerufen, das sich von Beginn an in reichem Maße des Beifalles eines kunstsinigen Publikums zu erfreuen gehabt hat. Für die Stunden des häuslichen Lebens, für so manchen Augenblick zurückgezogener Ruhe ist ein Werk wie das hier gebotene sicherlich willkommen, welches in einer Fülle des mannigfaltigsten Stoffes und in technisch vollendeter Wiedergabe jene Originale wenigstens im Abbilde, daneben aber so manche selbstständige Leistung unserer besten Meister vorführt — ein „Museum gleichsam im Kleinen“, eine „permanente Kunstausstellung“ am traulichen Familientisch. Die erste und zweite Lieferung des im Erscheinen begriffenen zehnten Bandes der „Meisterwerke der Holzschneidekunst“ sind soeben zur Ausgabe gelangt und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen. Wir greifen aus der Fülle des Gebotenen einzelnes heraus, z. B. die ausgezeichnete Wiedergabe der bekannten Bilder von: Uebe, „Komm' Herr Jesu, sei unser Gast“, die A. v. Werner'sche „Kaiserproclamation“, zwei der bedeutendsten Bilder des eigenartigen Bödlin, „In Sorge“ von Rasch, „Faschingsschraus“ von Genzmer u. s. w. Zu jedem Bild ist eine sachgerechte, sachmännliche Beschreibung hinzugefügt. Die Bilder sind einseitig auf dieses Kleinpapier gedruckt, geordnet vom Text, und können somit auch als Wand- und Zimmer schmuck verworther werden.

Neueste Nachrichten.

* San Remo, 21. Febr., Abends 11 Uhr. Der Kronprinz hatte auch heute wieder einen guten Tag und befindet sich heute Abend besonders wohl. Die Wunde heilt ab. Das großherzogliche Paar von Baden ist heute Abend um 8 Uhr von Cannes hier eingetroffen und begab sich in die Villa Jirio. Die Kronprinzessin eröffnete heute, von dem Prinzen geteilt, drei Prinzessinnen und der Prinzessin Irene von Hessen begleitet, einen Bazar zum Besten der hiesigen deutschen Kirche.

* London, 22. Febr. Die „Times“ sagt bezüglich der heute im Unterhause zur Debatte gelangenden, Italien betreffenden Amendements des Abgeordneten Labouchere: Wenn eine Gefahr vorhanden sei, daß Italien ein Schlag zugefügt werde, der die italienische Marine vernichte und Frankreich ein unbeschränktes Uebergewicht im Mittelmeere gäbe, so würde es die Pflicht Englands sein, für die Sicherheit des eigenen Reichs und seines Handels die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts und die Erhaltung eines Staates, mit welchem England durch die Bande der Sympathie und Freundschaft verknüpft ist, anzustreben und mit seiner ganzen Macht ein Unglück von jenem Staate abzuwenden.

* Petersburg, 22. Febr. General v. Werder ist gestern Abend hier eingetroffen und nahm als Gast des Kaisers im Winterpalais Wohnung.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petition.

Von der Behörde die Unterschrift beglaubigt. Oberrad bei Frankfurt a. M. Gelehrter Herr! Indem ich Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche für die mir zugelandten vielbewährten „Ri ch.“ Brandt's Schweizerpillen, muß Ihnen offen stehen, daß dieselben vortreflich gegen meine Nimmungs- und Lungenschmerzen gewirkt haben, so daß ich die Apotheker „Ri ch.“ Brandt's Schweizerpillen Jedermann bestens empfehlen kann. Franz Möser, Oberrad bei Frankfurt a. M., Frankfurterstraße No. 172. Zur Beglaubigung nebenstehender Unterschrift. Der Schultheiß. (L. S.) Apotheker Ri ch. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und besonders auf den Vornamen „Ri ch.“ Brandt trägt. (Man.-No. 9500.)

Harzer Kanarien, anerkannt die Besten V. Henning aus dem Harz, z. B. im „Erbring“ hier. 7988

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. Februar c. Nachmittags 2 Uhr
wird im Garten des Borkholder Hofes zu Biebrich-Rosbach
nachbenanntes, sehr guterhaltenes Gärtneri-Inventory, be-
stehend in

- 1) 240 Stück in Eisen gerahmten Mistbeetsfenstern, ein jedes 1,42 Mtr. lang und 1,18 Mtr. breit,
- 2) 100 Stück in Holz gerahmten Mistbeetsfenstern, ein jedes 1,73 Mtr. lang und 1,30 Mtr. breit,
- 3) einigen Hundert zu pos. 1 und 2 vorstehend passenden Deckläden,
- 4) ca. 100 Stück zu pos. 1 und 2 passenden Mistbeetkasten,
- 5) ca. 1200 Bohnenstangen und
- 6) einer eisernen Gartenbank

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.
Biebrich, den 18. Februar 1888.

175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. Februar 1888 Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 hier im
Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Koch, als Ver-
walter in dem Concurse über das Vermögen des C. F. Gade-
mann zu Biebrich, die zur genannten Concursmasse gehörenden
2 Chaisen- und 2 Wagenpferde
öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 21. Februar 1888.

366 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Im hiesigen Stadtwalde kommen zur Versteigerung in den
Distrikten „Schieb“ und „Salzborn“:

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr an-
fangend:

213 Stück eichene Bau- und Werkholz-Stämme von
335 Festmeter;

Dienstag den 6. März, ebenfalls Vormittags
10 Uhr anfangend, in den obgenannten Distrikten:

358 Rmr. eichenes Kastenholz, darunter 80 Rmr.
6schuhiges Pfählholz,

184 Rmr. Buchenes Holz,

32 „ „ Kiefernes 6schuhiges Holz,
7500 verschiedene Wellen.

Stville, den 14. Februar 1888. Der Bürgermeister.

401 Bott

J. C. Kissling,

Dambachthal Ga. 6989

Großes Lager aller Arten solid
gearbeiteter Möbel unter Garantie.

Local-Gewerbeverein.

Morgen Freitag den 24. Februar Abends 8 1/2 Uhr
findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse 16,
1 Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder
freundlichst einladen.

Für den Vorstand:
78 Ch. Gaab.

Roller'scher Stenographen-Verein

eröffnet am 1. März in der Marktschule einen neuen
Curus.

Schriftliche Anmeldungen nehmen die Herren Schreiber,
Karlstraße 38, Carl Leise, Römerberg 32, J. Vieth,
Mauerstraße 8 und Ritsert, Webergasse 44, entgegen. 7968

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffler,
44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Auf vielfache Anfragen beehre ich mich zu benachrichtigen,
daß der Unterricht in allen Industrie- und kunstgewerblichen
Fächern bis 1. April unverändert weiterertheilt wird.
Probearbeiten in wechselnder Folge im kleinen Montre
Wilhelmstraße 18.

Frau Elise Bender,
5943 Neugasse 1.

H. Lissauer,

Berlin. Hof-Lieferant Lyon.

Ihrer K. K. Hohheit der Frau Kronprinzessin.

Soeben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison,
als: 7806

Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. L. Herdt, Louisenstrasse
No. 35, Part.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark
an bei Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
3809 Sänergasse 10.



Destillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE
der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegrand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die
viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-
Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch
der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich einge-
tragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich ge-
warnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigen-
den gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der
für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BÉNÉDICTINER**
Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung,
Adolphstrasse 7; **Aug. Engel**, Tannusstrasse 4;

Anton Schirg, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C.
Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adel-
heidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth,
gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehoever. 8

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo,
in Fucheten 450 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawanen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo,
in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstücks-Thee nach russ. Geschmack 10, 50 Kiste 1 Kilo.

Su haben in den Colonialw., Drogen- u. Delikatessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.



Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht aus-
länd. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

(H. 73260.) 36

Milch-Angebot!

Infolge Vergrößerung meiner Milchwirtschaft bin ich in
der Lage, ca. 80—100 Liter beste Milch täglich abgeben zu
können. Offerten erbeten an

7444 **Fr. Behrends, Hof Gassenbach.**

Holländ. Schellfische

heute eintreffend bei **F. Strasburger,**
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

7579

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 27

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
des
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**
Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

1a Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. — 60 BRT.,

Kalbfricandeau à " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle **Wurstforten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

1. Qualität **Kalbfleisch** per Pfd. 50 Pfg.,
Fricandeau und **Schmelz** 1 BRT.

empfiehlt **H. Mondel, Webaergasse 35. 8388**

Puten, fett und jung, 70 Pfg. per Pfund.

Hühner und **Hähnen** (Boularden) 60 Pfg. per Pfund,
frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark

Liefere franco Haus und Nachnahme **Louis Wilk, Tilfit.**
7566

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelkastee in richtiger
Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-**
Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der
Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,**
17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Reis à Pfd. 14, 20 und 24 Pfg., gr. Gerste à Pfd. 20 Pfg.,
f. 24 Pfg., Oria à Pfd. 18 Pfg., franz. 24 Pfg., f. Suppen-
nudeln à Pfd. 30 und 32 Pfg., Surpenteig à Pfd. 30 Pfg.,
f. Bandnudeln à Pfd. 28 und 30 Pfg., Macaronen à Pfd.
34 und 36 Pfg., sch. Hafergrütze à Pfd. 28 Pfg., R. 25 Pfg.,
Würfel-Raffinade à Pfd. 34, B. 32, R. 30 Pfg., Kernseife à Pfd.
25 und 24 Pfg., Gl.-Schmierseife à Pfd. 18 Pfg., Toiletten-
seife billigst, schwed. Streichholz 15, gew. 9 Pfg., Papiertuch
95, 60 28 Pfg., w. 35 Pfg., Stearinlichte und Stärke billigst,
Apfelsant à Pfd. 16 Pfg., b. 10 Pfd. billiger, bl. Sandartoffeln
per Kpf. 28 und 30 Pfg. Sauerkraut 10 Pfg., bei 10 Pfd.
Rabatt, sämtliche Hülsenfrüchte, guttuchend, billig.

Kirchhofgasse 8, nahe der Banagasse.

N. S. Auch ist daselbst die **Ladeneinrichtung** zu verk. 8040

„Kefir“ (Milchwein)

aus **Kloppenheimer** voller und pasteurisierter Milch,
nach russischem Originalverfahren, bereitet täglich frisch die
Drogenhandlung von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhaus. 7870

Von einem Gute in der Nähe Wiesbadens wird noch
Milch das Liter zu 17 Pfg. abgegeben. N. Exp. 7868

Matten und Mäuse vertilgt
 das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a/S.
 Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei
 Louis Schild, Drogerie,
 Langgasse 3.

1876
 Emserstraße 25, Bel-Etage, werden billig abgegeben,
 als: 3 compl. franz. Betten mit Haarmatrazen, 1 nußb.
 Buffet mit weißer Marmorplatte, 2 Waschkommoden und
 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Verticow, Gallerieschränken,
 2 nußb. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, ovaler
 Tisch, Bücherschrank, Secretär, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau,
 1 Sopha's, Spiegel, 1 Console, Schlafdivan, 1 Sopha, Servir-
 tisch, 1 Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 6 Barockstühle,
 Nähtisch, Nippisch, Eß-Service, Küchenschrank, Küchengeräthe,
 Teppiche, 7 Fenster Vorhänge, Delgemälde u. s. w. Dasselbst
 die Wohnung auf 1. April, auch früher zu vermieten. 195

Möbel-Verkauf 6834

1. Etage, 10 Langgasse 10, 1. Etage.
 1 Blüsch Garnitur mit 6 Sesseln (roth), 1 do. oliv,
 1 Secretär, 1 zweith. nußb. Kleiderschrank, 1 Spiegel-
 schrank, 1 Verticow, 1 Schreibtisch (Mahagoni), 1 Schreib-
 tisch (Nußb.), 2 schöne franz. Betten, 2 Waschkommoden
 mit Marmorplatten, Nachttische, verschiedene Etagere etc.
 billig zu verkaufen 1. Etage, Langgasse 10, 1. Etage.

Breißwürdig zu verkaufen

ein Garnitur, grüner Wolleibbezug, 1 Cophatisch,
 Chaise-longue, 1 Fahrstuhl, 1 Kommode, Mahagoni,
 Nachtschränken, Mahagoni, 1 Büffet, Ruhbaum,
 Eißschrank, 1 ganzer Teppich für ein kleines Zimmer,
 Zimmer-Closet, 1 Plumentisch. Näh. Exped. 8098

Hochstätt 27 sind zu verkaufen: Zibürige Kleider- und
 Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Kom-
 moden, lackirte Tische, Küchen- und Nachttische bei
 Schreiner Thurn. 7190

ein weisses, sehr gut erhaltenes Atlasleid mit Schleppe,
 wie andere Kleider abzugeben. Näh. Exped. 8227

Wolle wird geschlumpft Jabustrake 17. 49

Rückklappen in allen Mustern Wewergasse 46. 8121

ein Kinnel billig zu verkaufen Uebelhaidestrasse 4. 7826

ein Bett mit Sprungb. Rahmen, 1 Kleiderschrank,
 Küchensch. wegrugsb. sehr bill. z. vl. Adolvhfir. 12. II r. 8401

ein Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode,
 Nachttisch, 1 ov. und 1 Antoinettentisch, 6 Stühle, 1 Spiegel,
 Teppich, 1 Reaufator, 4 Gallerien, 1 Sessl Rheinfir. 35 B. 149

Kanape (neu) zur 42 Mt., drei neuvergoldete Feuer-
 u. Gallerien à 3 Mt. abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 8399

ein noch fast neues Herren-Schreibbureau, Mahagoni,
 für 120 Mt. zu verl. Kirchgasse 43, Schreinerwerkstätte. 7907

Billig zu verkaufen:

- 2 dreiarmlige Gas-Lüster,
- 2 Confections-Ständer,
- 4 Damen-Büsten,
- 12 Kinder-Büsten,
- 1 eisernes Firmenschild.

Langgasse 6, 2 Treppen.

Vier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind
 abzugeben bei Fr. Vetterling, Jabustrake 8. 6833

ein Weiler Backsteine (Mantelofen), 200,000, zu ver-
 kaufen. Ph. Schweissguth, Köderstraße 23. 7873

Möbelspäne können abgeholt werden Herrngartenstr. 9. 8273

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Uebelhaidestrasse)
 empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
 aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
 kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:
 No. 1 Rußkohlengrus pro 1000 Kilo Mt. 11.—
 " 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbl. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—
 " 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) " 1000 " " 16.—
 " 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) " 1000 " " 18.—



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler**, 2 Schulgasse 2,
 empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Ver-
 einigungs-Gesellschaft in Koblscheid zu allen
 Feuerungs-Anlagen (wenig rauchend), als auch **Gas-**
Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korn-
 größe, **Rußgries, Holzkohlen, Braun- und Stein-**
kohlen-Briquetts. Letztere beziehe ich von der Reche
 Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen.
 Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefernes)
 wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die
 neuesten Kohlenzunder eingetroffen. 871

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
 empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen
Th. Schweissguth,
 11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostrake 17.



Braunkohlen.

Von unserem Kohlenlager hier selbst **Oranienstraße 4**
 verkaufen wir ab heute:
Rohe Kohlen à Etr. 0,70 Mt.
Geschlittene Salon-Kohlen, □-Form, à Etr. 1,15 "
 für Porzellan- und Reguliröfen.
 Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.
Braunkohlengruben
 „Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu **Westerburg.**
 Bestellungen werden auch entgegengenommen bei
 1698 Herrn **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstraße.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Etr.
 über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden 15 Mt. **Ruß-**
kohlen 20 Mt. empfiehlt A. Eschbacher.
Viebrich, den 16. Februar 1888. 7843

In **Dehios No. 12** steht ein **Rind mit Kalb** zu verl. 8148

Habe 20-30 St. **Rohkastanien- und Ahorn-Bäume** (Pracht-
 Exemplare) abzugeben. **Fr. König**, Schiersteinw. 8078

Ein **Brand Backsteine** (215,000 Stück), gut gebrannt,
 zu verkaufen. Näh. Exped. 8332

Gute Gartenerde zu haben Feldstraße 22. 8371



Weinstube

von

Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5
(Alte Seite).

1/4 Liter Wein zu 25 Pf., ein warmes Frühstück
35 Pf. Ed. Weyers. 8081

Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach
Pilsener Brannt — aus der **Wenger'schen**
Brauerei in Worms a. Rh.

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir über-
tragen und gebe **Biere** in Gebinden und Flaschen ab.
Bestellungen auf **Bier** werden auch bei Herrn **Hölzer**,
Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhrrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf.
7014 W. Goldblatt in Mainz.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — Telephon 94),

empfehl

vorzüglichen gebrannten Kaffee

in den Preislagen von

Mr. 1.30, Mr. 1.40, Mr. 1.50, Mr. 1.60, Mr. 1.70,
Mr. 1.80, Mr. 1.90, Mr. 2.—, Mr. 2.10, Mr. 2.20
pro Pfd. in ausgesuchtesten, feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle meinen anerkannt sehr guten
und preiswerthen

candirten Kaffee

in Packeten von 1 Pfd. **Mr. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.**,

rohen Kaffee

in großartiger Auswahl.

Zucker in den billigsten Preisen. 6789

Von den so rühmlichst bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren
Detail-Geschäften.Vertreter **Adolf Klingsohr,**
Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die **Controlmarke**
Dr. R. Fresenius, welche sich auf jeder Dose
und Tafel befinden muß. 5126

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein. 8381
Kirchgasse 32. **J. C. Kelpor, Kirchgasse 32.**

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mainheim-Ludwigshafen**
und **Altrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Viebrich**.
18303 **J. F. Hillebrand.**

Corsetten

für Damen und Kinder,

Confirmanden-Corsetten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

8062

A. Rayss, Michelsberg 16.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im An-
fertigen und Umändern von **Costümen, Mänteln** und
Maneletts nach neuester Mode unter Zusicherung guten
Sitzens und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Frau **Günther**, Adlerstraße 52, 1 Stiege.

Dieselbst werden auch Mädchen angenommen, welche das
Kleidermachen erlernen wollen; auch solche, welche nur für sich
arbeiten, können das Kleidermachen, sowie Weisnähen mit
Reißnähern und Zuschneiden gründlich erlernen. 8021

Modes. Hüte, Coiffuren, Häubchen etc. werden billigt
anaef. in u. außer dem Hause Kirchgasse 3. 21700

Wagen-Borden und -Schnüre

empfehl billigt

A. Rayss, Michelsberg 16. 8063

E. Hartung, Bleichstrasse II,

empfehl sich in allen Monogrammm-Stickereien bei feiner
Ausführung und billigen Preisen. 8046

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Planoforte-Handlung.

(Vorkauf und Mitho.) 110

Maifart-Bouquets,

sowie alle Arrangements dieser Art von nur
schöner, frischer Waare zu sehr billigen Preisen
empfehl

Emil Becker,

7819 **Blumenladen am Kochbrunnen.**

Beweise

von der Vortreflichkeit der **Schmidt's Waschmaschine**,
welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau
Dr. v. Malapert, Gustav-Adolfstraße 1, Herrn **Herr-**
mann, Emserstraße 4, Fr. **Weibrauch** und Fr. **Racke-**
mann, Emserstraße 22, Fr. **Mittwich**, Emserstraße 17,
Dr. Kaphengst, Adolphshöhe, **Dr. Sämann**, Götter-
straße 1, Pensionat **Lohmann**, Geisbergstraße 17, Fr. **Kern**,
Geisbergstraße 7, Fr. **Mathes**, Webergasse 4, Fr. **Klee**,
Webergasse 22 u. v. a. **Maschinen** stehen zur Ansicht und
werden Bestellung und Anleitung gegeben von **K. Kaiser**,
Oranienstraße 6, **A. Rumpf**, Sämergasse 7, **Ph. A. Ries**,
Mauritiusplatz 6. 8038

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Seegras-Matratzen 10 Mt., **Strohmatte** 6 Mt., **Rissen**
5 und 6 Mt., **Deckbetten** 15 und 16 Mt. zu verkaufen
keine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 6046

Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bantz**, Dotzheimerstr. 4, Part. 080

Für Confirmanden

empfehle in besten Qualitäten zu **ausserordentlich billigen** Preisen:

Hemdentuche,
echte Schweizer Stickereien,
Hemden-Einsätze,

schwarzen Cachemir,
weissen Cachemir,
Futterstoffe.

Fertige Wäsche,

Hemden — Beinkleider — Unterröcke etc.

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche nach Maass unter Garantie.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

4430

Flaschenbiere.

Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
Frankfurter Lager- und Export-Biere,

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die

Biergroßhandlung von **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

Au Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

Weinverkauf über die Strasse:

Bodenheimer	per Flasche	—	Mk. 70 Pf.
Winkeler	"	1	" —
Hochheimer	"	1	" 40 "

Rothe Weine:

Affenthaler	per Flasche	1	Mk. 20 Pf.
Ingelheimer	"	1	" 50 "

ohne Glas, bei 12 Flaschen frei in's Haus geliefert, empfiehlt

7750 **E. Reinecker**, Langgasse 5.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein	1	Mk 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein	2	" — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

723 sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weilstraße 2.

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, gesundheitliches Bier, empfiehlt im **Allein-Anschank** im Glas- und Flaschen-Verkauf

Chr. Heßinger, „Saalbau Nerothal“,
Stiftstraße 18.

487

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1884er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichem Tischwein. Weinen **1883er**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	Geisenheimer	M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Ranenthaler	" 1.90
Hiersteiner	" 1.10	Ranenth. Berg	" 2.40
Hochheimer	" 1.30		u. f. w. u. f. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.
Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter
6714 liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.
J. Rapp, Goldgasse 2.

Rheinwein.

Vorzüglichsten, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Original-abfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantiert) empfiehlt

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völliarn Naturreinheit. 8327

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchhofsgasse 4. 8254

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8160 **Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**

Herrn-Schreibtisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „Schreibtisch“ gefälligst bei der Expedition zu hinterlegen. 8271



Zwei gebrauchte, guterhaltene Halbverdeckte, Bock zum Abnehmen, das eine zwei Monate gefahren, und zwei gebrauchte Breaks preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Brand, Kirchstraße 23.** 5297

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Eine Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampftrieb, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling, Zahnstraße 8.** 6832

Ein Bügelbüchsen zu verk. Schwalbacherstraße 10. II. 7540

Eine Partie gutes Strammer zu verkaufen bei **A. Momberger, Morisstraße 7.** 7492

Gutes, billiges Mittagessen und Abendessen in und außer dem Hause Marktstraße 29, 2. Stod. 8126

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung etc., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Haus mit Thorfahrt, Seitenban, Hof und Garten im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute Capital-Anlage. Näh. durch **Fr. Mörke, Weisstraße 4, II.** 6863

Theilhaberin mit kleiner Einlage zur Etablierung eines rentablen Geschäftes gesucht. Offerten unter **J. 16** an die Exped. erbeten. 8406

Eine Metzgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5938

5-6000 Mk. werden per sofort von einem Geschäftsmann gegen entsprechende Zinsen auf vier Monate gesucht, event. Eintragung auf ein im Besitze desselben befindliches Haus. G-f. Offerten sub **B. S. 25** postlagernd an das Hauptpostamt Wiesbaden erbeten. 8019

Gesucht eine **Capitalaufnahme** von **20-25 Tausend** (actio 188/2) auf eine im Aufblühen begriffene Fabrik in hiesiger Gegend. Offerten erbeten unter **U. 2489** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 52

8000 Mk. und 2000 Mk. auf Nachhypothek gesucht. Offerten unter **A. E. 19** an die Exped. d. Bl. erb. 8212

3000 Mk. erste Hypothek auf ein Haus und Land gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **E. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8000

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

40-50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8108

100,000 Mk., auch geth., auf 1. Hyp. auszul. N. E. 6263

24,000-28,000 Mk. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. N. E. 5432

40-50,000 Mk. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. N. E. 6265

80,000 Mk. Privat-Capital à 4% bei **Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.** 7778

10,000, 15-20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. **Linz, Mauergasse 12.** 6267

8-9000 Mk. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
9891 **Wilh. Volekmann, Hamburg.**

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Exped. 7165

Eine perfecte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2. Stod. 8386

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine theoretisch-practisch gebildete (Hco. 551b)

Kindergärtnerin

sucht zum 1. Mai Stellung bei einer Familie. Offerten sub **Hco. 551b** an **Haasenstein & Vogler, Lübeck. 39**

Eine geübte Tailleurarbeiterin sucht noch einige Kunden Näh. Bleichstraße 15, 2 Treppen hoch links. 7222

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wünscht Beschäftigung in einem Geschäfte. Näh. Michelsberg 9a. 8420

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen sucht von 1 bis 4 Uhr Beschäftigung. Näh. Nerostraße 42, Hinterh., 2 St. 8408

Eine Frau sucht einen Laden zu puzen. Näh. Steingasse 10. 8412

Eine Hotel- oder Herrschaftsköchin sucht auf 1. oder 15. März Stelle. Offerten unter „Köchin“ in der Exped. erbeten. 8066

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht leichte Stelle. Näh. bei Frau **Zapp** in **Biebrich.** 7939

Ein besseres Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen in einem feinen Herrschaftshaus auf sofort oder 1. März. Näh. Häfnergasse 7, 3 Treppen hoch. 8256

Ein Bursche, welcher in einer Weinhandlung thätig war, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 28, Schreinerwerkstätte. 8430

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Erste Arbeiterin für ein feines Buchgeschäft gesucht. Offerten unter **K. 40** an die Exped. d. Bl. 8357

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht Webergasse 48 8175

Eine perfecte erste Tailleurnäherin dauernd gesucht Webergasse 10. 8204

Geübte Tailleur-Arbeiterin und eine Rock-Arbeiterin per sofort gesucht bei Frau **Vetterling**, Zahnstraße 8. 8272

In Mode, sowie Confection wird je eine gebildete, junge Dame zur gründlichen Erlernung gesucht. **Geschw. Broelsch**, gr. Burgstraße 10. 8146

Zehnmädchen für den Laden gesucht **Christ. Jstol**, Webergasse 16. 7986

Brave, fleißige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Lannstraße 55, III. 8280

Einige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen erlernen. Näh. **Schwalbacherstraße 47, 1. Stod.** 8418

Für die Armen-Augenheilanstalt wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. 141

Köchin.

Eine perfecte Köchin wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags Kirchgasse 2b, 2. Etage, melden. 8116

Ein tüchtiges Zimmermädchen wird per 15. März im „Badhaus zum goldenen Brunnen“ gesucht. 8402

Ein braves, anständiges Mädchen gefesteten Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen und in allen Hausarbeiten vertraut, wird gesucht Adelsbaidstraße 41 im Laden. 8240

Eine zuverlässige Person, welche besonders ein Kind von 8 Monaten zu behandeln weiß, wird zum 15. März zu Kinder'n gesucht Langgasse 34. 8403

Ein älteres, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Faulbrunnenstraße 13, Barterre. 8372

Ein gutempfohlenes, in Küche und Hausarbeit tüchtiges Mädchen wird zu Mitte März oder 1. April nach auswärts gesucht. Näh. Seisbergstraße 15 Barterre. 8367

Gesucht zwei Mädchen, ein tüchtiges, welches gut kochen kann, und ein zweites für Hausarbeit auf gleich oder 1. März Goldgasse 7. 8324

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. 8437

Ein braves Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf 1. März gesucht bei Chr. Gaab. 8433

Ein braves, fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 10. März gesucht Rosenstraße 6. 8441

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Schug, Hochstätte 6. 8031

Junge Leute, welche beim Militär gedient haben, gute Führungszugnisse besitzen und noch nicht 25 Jahre alt sind, werden zur Beschäftigung im Postdienst bei dem Postamt in Wiesbaden (Rheinstraße) vorgemerkt.

Ein Schlossergeselle (selbständiger Arbeiter) gesucht bei J. Cratz, Rauergerasse 10. 8289

Ein angehender Commis für ein Detail-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter O. N. 24 an die Exped. erbeten. 8105

Junger Wochenschneider gesucht Grabenstraße 11. 8085

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkennnissen und guter Handschrift kann zur Erlernung der Buchführung u. in ein hiesiges seines Geschäft gleich oder nach Ostern eintreten. Näh. Exped. 8205

Ein wohlzogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Louis Gangloff, Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14. 7303

Ein kräftiger, wohlzogener Junge von außerhalb kann die Wehgerei erlernen. Näh. Exped. 5375

Zu Ostern suche einen braven Jungen in die Lehre. Ph. Schweissguth, Metzger, Röderstraße 23. 7872

Ein Knecht gesucht Steingasse 32. 8163

Hofgut Seisberg sucht einen ordentl., sauberen Ackerknecht. Nur solche mit guten Zeugn. werden berücksichtigt. 8439

Ein gewandter Hausbursche gesucht bei Georg Bücher, Wilhelmstraße 18. 8316

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine schöne, unmöbl. Wohnung von 2-3 Zimmern, in angenehmer Lage, wird mit Bedienung bis zum 1. März zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man an Bierbrauereibesitzer Koch, „Hotel Anker“, Castell bei Mainz, zu richten. 8155

Ein junger Mann, der seine kaufmännische Lehre hier bestehen soll, sucht auf 1. März l. J. ein Zimmer mit Kost. Offerten mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. unter A. H. 25 entgegen. 8330

Möbliertes Zimmer mit Frühstück zum 1. April von einem einzelnen Herrn gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter W. H. 97 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8362

Laden oder Hochparterre

in der Wilhelmstraße oder Webergasse zu mietzen gesucht. Miete wird vorausbezahlt. Offerten unter D. M. 84 an die Exped. d. Bl. 8211

Angebote:

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,

neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598

Bleichstraße 8, 2 Treppen, ist ein elegantes Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 8369

Nicolastraße 16 ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

Oranienstraße 27, St. II., zwei heizb., schöne, unmöbl. Zimmer billig zu vermieten, esent. mit Pension. 8238

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5981

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen und ein Barbier-Cabinet auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Rauergerasse 14. 7971

Weilstraße 18, Seitenb., 1 Tr., sind zwei Stuben und Küche per 1. April zu verm. Freie Lage, ruhiges Wohnen. 8341

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluss und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Seisbergstraße 24, Barterre. 1933

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

1 schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) event. mit guter Kost billig zu vermieten Oranienstraße 27, St. II. 8237

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzstraße 11, 1. St. 8243

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2580

Ein möbl. Zimmer zu verm. Metzgergasse 26, Barterre. 8001

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Hätneraasse 19, II. 14665

Möbl. Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 13, 1 St. 7656

E. möbl. Barterre-Bim. zu verm. Marktstr. 6, Eck d. Rauerger. 8432

Eine heizbare Mansarde (mit oder ohne Bett) an eine einzelne Person zu vermieten Frankenstraße 15, Barterre. 6340

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis N. Bleichstr. 37, S. I. I. 8014

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. I. I. 8044

Reinliche Leute erhalten billig Kost und Logis Marktstraße 29 2. Stock. 8125

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgerg. 18. 7364

In Biebrich Rathhausstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten für 320 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 5948

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5185

1-2 j. Mädchen, w. löz. Lehrlant. bet., f. b. anst. Familie q. Pension u. a. Wstoe. Näh. Oranienstraße 15 3 St. 8231

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Frankfurt a. M.

Pension: Elegante Zimmer, feine Küche in bester Lage des Westends: Kettenhofweg No. 83. (W.-No. 5061)

Am Camilla.

(45. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

„Sie ist ein einziges, süßes Geschöpf,“ sagte Mathilde, von dunkler Gluth übergossen, das Band aufrollend, „ich möchte wissen, ob dieser Ernst, mit dem sie herankam, natürlich war oder erkünstelt, jedenfalls hat sie ein wunderbares Nachahmungstalent.“

„Das Urtheil ihrer Großmutter, der Madame Dubois. Ich habe mich neulich bei einem alten Franzosen nach Marie de Lacoste erkundigt; sie soll wirklich in ihrer Jugend die schönste und begabteste dramatische Sängerin gewesen sein, ihr Charakter tadel- und flectenlos. Alles wie sie Dir erzählt.“

„Hast Du daran gezweifelt, Giuseppe?“

„Nein, aber es freute mich, dies von einem unbefangenen Fremden zu hören. Du weißt doch, daß die Enkelstamen oft die Wiederholung der Großmütter sind.“

Camilla saß jetzt, den Arm um Lorenzo geschlungen, in der Palmenlaube, wo dieser allerhand Insecten und Pflanzen unter einem ihm von Signor Tosti geschenkten Mikroskop beobachtete.

Sie war des Staunens voll, und Lorenzo mußte den Lehramtmeister spielen und ihr erklären, was sie doch nicht fassen konnte, da es ihr an jeglicher Vorkenntniß mangelte.

„Meine kleine Mama hat mir Lehrer für Alles versprochen, ich will lernen, was Du treibst, Lorenzo, wenn auch nicht aus solch' schweren, gelehrten Büchern, wie Du.“

„Warum, mein Lieb?“

„Damit ich später, wenn ich mit Dir spazieren gehe, über das sprechen kann, was Dir Freude macht und Dich unterhält, sonst wirst Du lieber mit den jungen Burschen gehen und mich nicht zum Kameraden wollen.“

„Aber Du liebst die Blumen doch auch?“

„Ja, aber ganz anders wie Du, mir genügt es eigentlich, ihre Namen zu wissen. Für mich sind die Blumen da, damit sie duften, uns durch ihren Farbenglanz erfreuen und damit wir uns mit ihnen schmücken. Du zerlegst sie, wer weiß, ob es ihnen nicht wehthut; oft schon, wenn ich eine Blume gepflückt, habe ich mich gefragt, sollten sie es wohl fühlen? Und das wäre doch sehr, sehr schlimm, Lorenzo!“

Auf dem Tisch flimmerten die durch das Laubdach hereinbrechenden Sonnenstrahlen; gleich großen, goldenen Schaumünzen lag das Sonnenlicht auf den bunt durcheinander geworfenen Pflanzen.

„Weißt Du noch, Lorenzo, wie Du mich einmal, als ich noch ein ganz kleines Mädchen war, auf dem Meere gerudert? Ich glaubte, Gold sei warm wie die Sonne, und ich wollte die großen Sterne greifen, die auf dem Wasser sprühten und funkelten. Da wäre ich bald über den Rand des Bootes gefallen. Ich erinnere mich noch ganz gut, daß Du laut aufschreiend mich zurückzeriffen.“

„Ich erinnere mich auch, Liebling, und habe es mir zur Lebensregel gemacht.“

„Wie meinst Du das, Lorenzo?“

„Es ist immer gefährlich, Gold erhaschen zu wollen; schau, wie wundervoll der Flügel der Libelle unter dem Glas aussieht! Ist das nicht eine Pracht!“

Camilla klatschte vor Freude in die Hände.

„O, was für herrliche Sachen Du mir wirst zeigen können — aber was Du vom Gold sagst, glaube ich nicht, Lorenzo,“ fügte sie nach einigen Augenblicken sinnend hinzu.

„Nicht? Kleine Weisheit, versuch's nur gleich.“ Lachend deutete er auf die goldenen Lichter, welche über die grünen Pflanzenbüschel huschten.

„O weh, o weh, wie die Messeln brennen und stechen,“ rief Camilla, die Hand vor Schmerz schüttelnd.

„Siehst Du, einmal fällt Du in's Wasser, das andere Mal verbrennst Du die Finger,“ lachte er.

„Und doch wünschen fast alle Leute, die ich kenne, reich zu sein, Lorenzo, die Mutter selbst sieht ja keinen Fremden, ohne sich an seine Stelle zu träumen! Und auch die jungen Mädchen und

Burschen, welche ich kenne, sprechen von den Reichen. Möchtest Du nicht auch viel Geld besitzen?“

„Bis jetzt habe ich eigentlich nie daran gedacht, eins möchte ich, die Welt sehen!“

„Siehst Du, Lorenzo?“ Wie wolltest Du nun wohl reisen ohne reich zu sein. Weißt Du noch, wie viel der Oheim, der gute Signor Raffo, auf dem Blumen-Corso ausgegeben? Was wenn ich doch an Lucia's Stelle gewesen wäre.“

„Und was hättest Du gethan, Camilla?“

„Ich hätte den Armen, denen wir begegnet, Geld zugeworfen und ich wäre freundlich gegen Jedermann gewesen und ich hätte Dich geheirathet, Lorenzo,“ entgegnete sie, den Kopf an seine Schulter legend, „denn so gut und klug und wunderschön wie Du ist doch kein zweiter Bursche auf der ganzen, weiten Welt.“

Lorenzo küßte sie lachend.

„Ich hätte aber die Lucia doch nicht gemocht, Camilla, es ist ein Glück, daß sich Alles noch zur rechten Zeit gewendet.“

„Wie soll Dein künftiger Schatz aussehen, Lorenzo?“

„Das ist mir einerlei, nur muß sie recht hübsch sein, Blumen und Musik lieben und ein Herz besitzen, wie mein Schwesterchen ein Herz so rein wie Gold.“

Damit wollte er Camilla auf's Neue umfassen und küßte sie aber entwand sich schnell seinen Armen und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Nein, nein, Lorenzo, wir müssen uns die Liebeskosen abgewöhnen, wir sind Beide zu alt, aber sieh, da kommt Madame Dubois! — O Madame Dubois, welch ein Staat, wie schön Du in dem grünen Kleid aussiehst.“

Lachend, jubelnd, eilte sie mit ausgebreiteten Armen der alten Freundin entgegen.

Ganz ermüdet vom Gange stand Madame Dubois auf der obersten Stufe der steinernen Treppe und säckelte sich mit den bunten japanesischen Fächer.

Lorenzo ging ihr auch entgegen und unter den bewundernden Blicken Camilla's Schritt sie an seinem Arm langsam der „Bell' Vista“ zu, um Mr. Kendal einen längst versprochenen Besuch zu machen.

Er sehnte sich darnach, der Mutter seiner Jugendgeliebten vor dem schnell herannahenden Tode die Hand zu drücken, Madame Dubois aber sollte nie erfahren, wie nahe er mit dem Geschick ihrer Tochter verknüpft gewesen.

Während Lorenzo und Camilla schäfernd in der Laube gesessen, hatten sich Mathilde und Giuseppe in ein tiefes Gespräch über die Zukunft Lorenzo's vertieft. Signor Tosti meinte, die beiden Geschwister müßten sogleich nach der Enthüllung des Geheimnisses getrennt werden. „Es wird sie natürlich tief schmerzen, aber es geht nicht anders, vielleicht, ja ich möchte gewiß sagen, vereinigt sie die Zukunft zu einem schöneren, stärkeren Bunde. Dies ist die Hoffnung meines Herzens, denn ich bin überzeugt, sie werden glücklich sein. Sieh, Mathilde, mir ist, wenn ich die Beiden sehe, als hätte die Natur zwei Seelen geschaffen, die ineinander gehören; wären sie Geschwister gewesen, ich glaube, daß weder Lorenzo noch Camilla je geheirathet hätten; es gibt ja auch nichts Schöneres, als dies Sichergängen von Bruder und Schwester, wenn es nicht das zwischen Mann und Weib ist, die vollständig mit jeder Faser ihres Seins ineinander verwachsen und durch die Kinder ihres Bundes unausslößlich verflochten sind. Dann nur ist die Ehe schön, das Schönste, was die Gottheit dem Menschen gegeben, denn nichts, nichts gleicht der Liebe, auf welcher sich das Wohl der Familie und damit das ganze Wohl des Völkerlebens gründet. Ich hoffe, auch Du, Mathilde, wirst noch das Glück der wahren, treuen Liebe eines Mannes zu Dir kennen lernen.“

„Nie, nie, Giuseppe, ich habe für mich mit dem Leben abgeschlossen, mein Glück ist Camilla.“

Ihr Herz bebte, und die Stimme zitterte vor unterdrückter Erregung.

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Bauaufsehers hieselbst ist mit dem 1. April d. J. zu besetzen. Die nicht pensionsfähige Besetzung beträgt vorläufig jährlich 1400 Mark. Gegeben eilige Kündigung 3 Monate. Bautechniker, welche sich verpflichten müssen, während der ersten zwei Jahre von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch zu machen und besonders im Straßen- und Kanalbau erfahren sind, auch Übung im Messen, Niveliren und geometrischen Zeichnen besitzen, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen bis zum 24. März an mich einreichen.
Wiesbaden, 18. Februar 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Holzversteigerung.

Montag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindewald,

a. Distrikt „Waldborn“:

- 2 eichene Werkholzstämme von 1,31 Festmeter,
- 7 Amtr. eichenes Kuchholz,
- 71 " buchenes Scheitholz,
- 90 " " Knüppelholz,
- 1425 Stück buchene Wellen;

b. Distrikt „Rainen“:

- 4 eichene Werkholzstämme von 15,21 Festmeter,
- 9 Amtr. eichenes Scheitholz,
- 150 Stück eichene Wellen,
- 2 Amtr. buchenes Scheitholz,
- 19 " " Knüppelholz,
- 8425 Stück buchene Bänterwellen,
- 50 " " Baumstüben

öffentlich versteigert. Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Waldborn“ gemacht.

Bierstadt, den 20. Februar 1888. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Montag den 27. Februar Morgens 9 Uhr wird das unter 13. Februar im hiesigen Gemeindewalde Distrikten „Rugmantel“ und „Spitzwald“ versteigerte Holz an die Steigerer überwiesen.

Ehrenbach, den 21. Februar 1888. Der Bürgermeister.
Wittlich.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 26. Februar Abends 6 Uhr:

Gesellige Vereinigung mit Tanz (Promenade-Auszug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.
Der Vorstand. 211

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

General-Versammlung

am Dienstag den 6. März Abends 6 1/2 Uhr in den unteren Gesellschaftsräumen.

Tagesordnung:

Aufnahme einer Anleihe zur Erbauung eines neuen Weinkellers.

Wiesbaden, den 20. Februar 1888.

Der Vorstand.

Für Metzger. Wirgeblöcke und Packstücke in allen Größen in Weisbuchen- und Eichenholz liefert das Sägewerk von Froh in Dies. 8410

1/4 I. Rangloge No. 7, auch ganz lit, Abreise halber abzugeben. Näh. Louisenplatz 7 1 Etage rechts. 8450

Schöner, junger Neuseeländer, etwas dressirt, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8419



Restaurant Denfel, Michelsberg 28.

Heute Donnerstag Morgens: Quellschwein, Schweinepfiffer und Bratwurst. Abends: D. Helmspive 8431

Nürnb. Ochsenmaul-Salat

empfiehlt in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofsstraße 8.

8510

Flass- u. Seefisch-Handlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute und Freitag eintreffend: Prima Egm. Schellfische bis 6 Pfd. schwer je nach Größe 40 Pfg., feinsten Cabliau im Ausschnitt 50 bis 70 Pfg., Klus- und Haffzander 60 bis 80 Pfg. pro Pfd., Rheinhechte 70 Pfg. bis 1 Mt., Merlan und Schollen 40 Pfg., prima Häringe 25 Pfg., Solsteiner und Rheinlarpfen 80 Pfg., feinsten Winter-Rheinsalm, Seezungen (Soles), Steinbutt (Tarbots) um billigen Tagespreise. 8502



Frische

Egmonder Schellfische.

18121 Chr. Keiper, Weberstraße 34.

Holl. Bratbücklinge

fisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofsstraße 8.

8514

Amerik. Ringäpfel (blütenwerk) bei 5 Pfd. 70 Pfg., Birnen, getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., tü l. Pflaumen bei 5 Pfd. 18 Pfg. empfiehlt F. Kitz, Gd. der Taunus- u. Röderstraße 2421

Wegen Abreise und sofortiger Wohnungs-Räumung werden Herrngartenstraße 1, Parterre, Ecke der Nicolassstraße, heute Donnerstag Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr die Möbel aus 7 Zimmern und Küche gegen gleich baare Zahlung aus freier Hand verkauft, als: Eine elegante, eichene Speisem.-Einrichtung, Büffet, Auszugtisch, 6 Stühle, Sopha, Teppich, Vorhänge, Gallerien mit Gitter, 1 Salon-Einrichtung (schwarz), Sopha, 6 Sessel mit Fantasiebezug, 1 großer Spiegel mit Stufe, Blumentisch, Kippische, Salonisch, zwei Säulen, großer Teppich, Portieren mit Zubehör, 2 sehr gute, vollst. Schlafzimm.-Einrichtungen (in Rußb.), je 2 vollst. franz. Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmorplatte und Wasch-Garnituren, Nachtschränken, Kommoden, Spiegel, Teppiche, Handtuchhalter, Kleiderschränke, Bettvorlagen, Sopha mit Stühlen, Tische, Vorhänge mit Zubehör, Küchenmöbel: Küchenschrank, Anrichte, Tische, Stühle etc., Vorplatz: zwei 2th. Kleiderschränke, Vorplatztoilette, Stuhl, Tisch, Schreibzimmer (nußb.): Schreibtisch, Verticow, Sopha, Spiegel Stühle, Tisch, Teppich, Gardinen mit Zubehör, Fremdenzimmer: 2 vollst., gute, franz. Betten, Kleiderschrank, Waschkommode und Nachtschränken mit Marmor, Verticow, Sopha, ovaler Tisch, Teppich, Vorhänge etc., Mädchen-Zimmer: 2 Betten, Waschkommoden, Schränke, Spiegel, Stühle etc.
Sämtliche Möbel sind sehr gut erhalten. 8255

10 blau angemalte Bretter, zur Heule passend, sowie ein e Packstücken sehr billig zu verk. Weißstraße 8, Stb. 2 Tr. 8438

Neuestes geogr. Welt-Lexicon, 2 Exempl., neu, für 6 Mark 75 Pf. per Stück (Ladenpreis 9 Mark) zu haben Langgasse 27, 1 St. h.

Sarg-Magazin

von



M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640

Sargmagazin Talare für jedes Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt. **K. Weyershäuser,** 1 Moritzstraße 1. 18050

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht.

8500

Hiermit die Trauer-Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, **Johann Hofmann,** Pflasterer, im 79. Lebensjahre in Folge von Altersschwäche sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Februar Nachmittags 1 1/4 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 7, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Schwagers und Onkels, Herrn **Christian Veit,** sowie denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und für die zahlreiche Blumenpende unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin:

Kath. Veit, geb. Schmidt.

8158

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine silberne Uhr mit kurzer, oxydierter Kette in der Elisabethenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 4, Parterre, Seitenhaus. 8452

Ein goldenes Armband gefunden. Abholen Wal amstraße 17, 2 Treppen rechts, von 9—11 Uhr Vormittags. 8504

Ein Damen-Regenschirm in meinem Laden freier gelassen. Hr. **Reichard,** Berggölder, Michelsberg 7. 8438

Sonntag in der Theaterprobe d. „Cäcilien-Vereins“ ein Muff, schwarzer Affe, vertauscht. Umtausch erbeten Dambachthal 14 I. 8457

Bugelassen ein grouer, glatthaariger, mittelgroßer Hund. Näh. in Bierstadt No. 154 bei **L. Becker.** 8447

Ein schwarzer Epishund zugelaufen. Näheres in Sonnenberg bei **Bremser.** 8292

Unterricht.

Eine f. h. Lehrfach gepr. L. f. u. besch. Anvr. Stellung in einem katholischen Pensionat. Fr.-Off. sub **Ch. R. R. 3** postlagernd Bonn erbeten. 8394

Gesucht 1—2 Kinder im Alter von 6—7 Jahren aus guter Familie zu Ostern oder Michaeli, die sich gern an Privat-Unterricht eines kleinen Mädchens theilnehmen wollen. Gef. Offerten unter **L. 4** an die Exped. d. Bl. 8358

Unterricht.

Für einen Knaben von 12 Jahren wird ein Lehrer für die Anfangsgründe gesucht. Täglich 1—2 Stunden. Offerten mit Preisangabe unter **W. 66** an die Exped. d. Bl. 8474

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Betheiligung an einem Geschäft gesucht (Labengeschäfte ausgeschlossen) mit entsprechendem Capital. Offerten unter **A. B. 186** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8453

Ohne Kasse gesucht 7000 Mk. zu 5% auf 1. April, oder auch 26,000 Mk. auf 1. Juli zu 4 1/2% (ganz pünktliche Rinszahlung). Näh. Exped. 8451

25,000 Mark alleinige Hypothek auf ein Geschäftshaus Mitte der Stadt, von einem pünktl. Rinszahler auf Juli gesucht. Off. von Selbstb. unt. **D. H. 69** a. d. Exped. 8463

6000 Mk. zu 4% auf 1. Hypothek (gute Sicherheit) per sofort auf's Land gesucht. Offerten unter **M. I** an die Exped. d. Bl. 8492

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Putzmacherin sucht Engagement in einem feinen Geschäft. Gef. Offerten unter **M. D.** bittet man Philippsbergstraße 8, Port. re, einzusenden. 8499

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, auch Besch. im Waichen und Putzen. Näh. Knauegasse 11, Hinterhaus, 1 St. 8458

Eine selbstständige Köchin sucht auf 1. oder 15. März eine Stelle. Näh. Wamzerstraße 3. 8424

Hotelzimmermädchen mit besten Attesten empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8495

Stelle sucht eine Kellnerin, welche auch häusl. Arbeit mit verrichtet, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8466

Tücht. Mädchen für allein, mehrere Kammerjungferu, Bounen und Hauswädchen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8485

Eine Person gesuchten Alters, welche 7 Jahre Küche und Hauswirtschaft selbstständig besorste, sucht ähnl. Stelle auf 1. März. N. Goldgasse 8, Stb. 8468

Eine brave, zuverlässige Kinderfrau sucht Stellung d. d. Bureau „Germania“. 8485

Stellen suchen: Mädchen, welche bürgerlich kochen können, solche als Hausmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8382

Ein anständiges, williges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Adlerstraße 41, Part. 8482

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 23, Vorderhaus, III. 8480

Hotelzimmermädchen empfiehlt für gleich und die Saison für hier und außerhalb **Ritter's** Bur., Tannusstr. 45. 8507

Empfehle Zimmermädchen für Hotels, Hausmädchen, tüchtige, feinfürgerliche Köchin, feineres Kindermädchen, Kinderfrau. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 8509

Ein Bursche von 26 Jahren, militärfrei, sucht Stelle als Hausbursche oder Herrschaftskutscher. Näh. bei **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32. 8493

Oberkellner und Restaurationskellner empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8485

Ein perfecter Herrschaftsdienener, der auch die Krankenpflege versteht und langj. Rougir besißt, sucht Stelle d. Ritter's Bur., Lannusstraße 45. 8426

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Kleidemachen gründlich erlernen. A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. St. 8442

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinsbürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen und angehende Jungfern durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8485

Restaurationsköchin empfiehlt das Bureau Ries, Mauritiusplatz 6. 8490

Eine gutbürgerl. Köchin, sowie Mädchen für allein sucht das Bureau Helster, Herrnmühlgasse 2. 8478

Gesucht feinsbürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, Herrschaftshausmädchen, Mädchen zum Fremdenbedienen, ein einf., besseres Mädchen für an ein Buffet, eine perf. Köchin nach Holland, Küchenhaushälterinnen und starke Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 8507

Gesucht feinsbürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen und Zimmermädchen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 8509

Zweitwillende Schenkamme g. Kellerstraße 5, I links. 8498

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8489

Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 8497

Ein ordentliches Mädchen gesucht Webergasse 39, 1. St. n., Thoreingang rechts. 8501

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Rheinstr. 24. Gute Zeugnisse erf. 8475

Ein Hausmädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Wilhelmstraße 5. 8440

Ein tüchtiges Mädchen, welches feinsbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Weilsstraße 10, 1. Stock. 8427

Ein Kinder mädchen (mögl. nicht von außerhalb) zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 8446

Ein ordentliches Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Rheinstraße 7, 2. Etage links. 8434

Gesucht ein durchaus solides, geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, feinsbürg. l. kochen kann und gute Zeugnisse aufweist, gegen guten Lohn zum 1. oder 15. März. Zu melden Vormittags. Näh. Nerothal 33. 7551

Ein anständiges Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeiten versteht, gesucht Mainzerstraße 22. 8455

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen, feinen Haushalt Wellrichstraße 46, 1. St. r. 8481

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht große Buraststraße 3 3. St. 8479

Ein gebildetes Fräulein gelegten Alters wird zur Stütze und Gesellschaft einer Dame und einem Mädchen von 12 Jahren gesucht. Musikalische und Sprachkenntnisse sind erforderlich. Auskunft ertheilt

V. Leopold-Emmelhainz, Hoflieferant, Wilhelmstraße 32. 8512

Hotel-Personal, welches für kommende Saison Stellena sucht wolle sich melden in Grünberg's (Linde's) Bureau, Schulgasse 5, Laden. 8508

Gesucht für Anfang März ein Mann in gesetztem Alter, welcher die Stelle eines Castellans im Freudenberg'schen Conservatorium übernehmen kann. Derselbe hätte die Schulräumlichkeiten in Ordnung zu halten und müßte einige Schreibereien übernehmen. Bewerber, die womöglich etwas musikalisch sind, mit guten Zeugnissen, wollen sich zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. melden beim Director, Rheinstraße 50. 8473

Lactirer gesucht Kischgasse 23. 8505

Ein 15-16jähr. Junge als Portier sofort in ein hiesiges Hotel gesucht d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5. 8503

Küche sucht für die Saison Ritter's Bureau. 8507

Gesucht ein tüchtiger Restaurationskoch (unverheiratet) 90 Mk. per Monat (Zubehörsstelle), eine Restaurationsköchin und ein Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8485

Ersten Zimmerkellner für 1 März in Hotel ersten Ranges nach außerhalb sucht Ritter's Bureau. 8507

Gesucht 1 flotter Diener, 1 j. Kellner, sowie 1 Kupferputzer. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8488

Ein Lehrling gesucht von G. Pauli, Hofbuchbinder. 8449

Ein Kaiser-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 8444

Ein gewandter Junge, welcher auch serviren kann, sofort gesucht. Näh. im „Saalbau Nerothal“. 8443

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine elegante Wohnung (5 Zimmer und Zubehör), entweder in der Nähe der Bahnhöfe oder der Wilhelmstraße, per sofort gesucht. Langjährige, ruhige Mieter. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Offerten mit billigster Preisangabe unter

M. S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8422

Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu miethen gesucht Kirchgasse 30, Hinterhaus, 1 Etage rechts. 8445

Ein junger Kaufmann sucht per 1. April ein anständ. möbl. Zimmer mit vollst. Pension zum Preise von ca. 50-60 Mk. per Monat. Off. unter „Pension“ an die Exped. d. Bl. 8416

Ein sol. Schuhmacher i. 1. z. kl. H., einf. möbl. Zimmer in Mitte d. r. Stadt v. 8-9 Mk. Näh. Michelsberg 1, Hth 2 St. 8469

Local-Gesuch.

Gesucht für 1. April oder später in guter Lage ein Local zum Betrieb einer Bier- und Weinwirtschaft mit geräumiger Küche und Keller. Schriftliche Offerten unter K. M. 999 vermittelt die Exped. d. Bl. 8484

Laden,

mittelgroß, passend für Postamenten-Geschäft, in frequenter Lage sofort zu miethen gesucht. Offerten unter P. K. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8405

Angebote:

Ablerstraße 59 eine hübsche Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8496

Feldstraße 6 ist die Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. vom 1. April ab zu vermieten. 8423

Walramstraße 6, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 8279

Chambres garnies à louer (avec ou sans pension) selon désir. Walramstrasse No. 6, 1. Etage. 8278

Ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten Damböckthal 6, 2. Stg. 8429

Schön möbl. Zimmer (15 Mk.) zu verm. Webergasse 45, II. 7849

Ein gr., möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Finkstraße 17, II. rechts. 8486

Ein unmöbliertes Zimmer oder Manufaktur, in der Nähe der Kapellen- oder Kapellenstraße, wird gesucht. Offerten sind Kapellenstraße 4, Parterre, abzugeben. 7460

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Bruder,

Herrn Carl Schaeffer,

Herzoglich Nassauischer Ober-Stallfourier a. D.,

im 77. Lebensjahre in Folge eines Schlaganfalls heute zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888.

Die Beerdigung findet **Freitag den 24. d. Mts. Nachmittags um 3 1/2 Uhr** auf dem Friedhofe zu **Biebrich-Mosbach** von der Wiesbadener Chaussee in Mosbach aus statt. 8465

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Eduard Meyer,

am 21. d. Mts. nach kurzem Krankenlager uns durch den Tod entrissen wurde.

Wiesbaden, den 22. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag den 24. Februar Nachmittags 4 1/4 Uhr** vom Sterbehause, **Häfnergasse 10**, aus auf dem alten Friedhofe statt. 8467

Neuere Münzen,

namentlich **Gedenkthalen**, zur Vervollständigung einer Sammlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. O. 50** an die Exp. d. Bl. 8483

Zu verkaufen wegen Abreise:

Spiegelschrank, Büffet, Verticow, Kamin und Ausziehtisch in Rußbaum Küchensch. ant. R. chent sch. u. Diese Möbel sind in der Mainzer Gewerbehalle gekauft und nur wenig gebraucht. Näh. Herrngartenstraße 15, Parterre. 8425

Der „Thierschutz-Verein“ hat in Betreff der aus einer Nachbargemeinde berichteten Vorfälle mehrfache Zuschriften erhalten, die in erfreulicher Weise davon Zeugnis geben, daß die Gleichgültigkeit, welche in den großen Schichten der menschlichen Gesellschaft den unnützen, schuldlosen Leiden der Thiere gegenüber zur Gewohnheit geworden, doch nicht Alle umfaßt, sondern daß es noch edle Herzen gibt, die an den Schritten zur Abhülfe wenigstens einig Interesse nehmen. Da ihrer Kenntnis bringt der Verein auf diesem Wege, daß die Behörde pflichtmäßig benachrichtigt worden, daß aber vor dem Einschreiten selbstverständlich eine Untersuchung erst die Wahrheit der Beschuldigungen ergeben haben muß. 8459

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Februar 1888.)

- Adler: Behrens, Kfm., Magdeburg. Sunkel, Kfm., Leipzig. Stein Kfm., Chemnitz. Du Bois, Kfm., Frankfurt. Hatmeier, Kfm., Mannheim. Reiss, Kfm., Mannheim.
Römerbad: Avenarius, m. Fr., Gausalgesheim.
Schützenghof: Gutbrod, Secretär, München. Bödeker, Secretär, Berlin. Kolkmann, Kfm., Karlsruhe. Puchmanns, Fr., Ehrenfeld.
Spiegel: Lodemann, Oberförster, Siliun.
Wasser-Hotel: Kaplan, Dr med., Guben. Schroeder, Rent, Christiania. Wessel, Kfm., Rotterdam. Deitler, Fabrikbes., Karlsruhe.
Hotel Vogel: Hahn, Kfm., Frankfurt.
Hotel Werra: Beck, Lehrer, Bielefeld. Schneider, Meisenheim.
In Privathäusern: Hotel & Pension Quisisana: Kordes, Fr., Hamburg. Hirschfeld, Rent., Frankfurt.
Armen-Augenheilstalt: Spiess, Johann, Odernheim. Heuser, Lina, Meddersheim. Minor, Henriette, Sulzbach. Kreuzberger, Jacob, Sauerthal. Wingenbach, Peter, Hangenmeilingen.
Rheingans, Sophie, Steeg. Müller, Margarethe, Finthen. Miller, Josephine, Sauereschwabenheim.
Rusch, Anna, Katzenbach. Messert, Heinrich, Steinsberg. Klag, Jeremias, Bolandep. Wiegand, Christian, Weyer. la Motte, Caspar, Hochheim. Becht, Wilhelm, Nordenstadt. Dehos, Jacob, Worms.

Deutsches Reich.

* Vom Kronprinzen. Die offiziellen wie die privaten Meldungen aus San Remo über den Zustand des Kronprinzen lauten wieder etwas günstiger. So bringt der Reichs-Anzeiger folgendes Bulletin aus San Remo vom 21. Febr., Vormittags 10 1/2 Uhr:

„Das Befinden des Kronprinzen war gestern viel besser, sowohl bezüglich des Hustens und Auswurfs, als auch des Appetits; auch Nachts traten weniger Hustenanfälle ein. Der Kronprinz verbrachte in letzter Woche den größten Theil des Tages außerhalb des Bites.“

Die Abnahme des Hustens und des Auswurfs in Verbindung mit der wiederholten Versicherung, daß der Kronprinz fieberfrei sei, läßt die Hoffnung aufkommen, daß eine ernstliche Erkrankung der Lunge, an die man in den letzten Tagen glaubte, doch noch nicht vorliegt. Beruhigend wirkt auch die Meldung, daß sämtliche Aerzte eine Untersuchung des Rühlkopfs vorgenommen haben und daß über die weitere Behandlung ein vollständiges Einvernehmen besteht. Das in einigen Blättern verbreitete Gerücht, daß der Kaiser sich nach San Remo begeben wolle, ist sehr wenig glaubhaft.

Der Vorstand der gegenwärtig in Berlin tagenden 19. Hauptversammlung des Congresses deutscher Landwirthe beschloß heute, an den Kronprinzen, den Protector des Congresss, eine Adresse zu richten, in welcher ausgedrückt wird, daß der Congreß den Wünschen und Gebeten des gesammten deutschen Volkes für die Genesung des Kronprinzen sich anschließt.

* Die Großherzogin von Baden gedachte gestern Morgen aus Cannes abzureisen und sich nach einem nochmaligen kurzen Aufenthalt in San Remo direct nach Freiburg zu dem erkrankten Prinzen Ludwig zu begeben. Bei dem Besten ist das Fieber unverändert; die entzündliche Verthigung beschränkt sich auf den unteren Lappen der rechten Lunge; sie hat sich nicht ausgebreitet, sondern zeigt an einer Stelle Symptome beginnender Lösung.

* Zur Lage. Die Wirkung der unbekannteren Thatsache, daß man in Petersburg den Weg diplomatischer Verhandlungen betreten hat, ist eine beruhigende. Die Benützung darüber kommt in den Betrachtungen sämtlicher Berliner Blätter zum Ausdruck. Der Moment der Spannung ist beendet man weiß von dem Inhalt der russischen Vorschläge auch so viel, daß sie nicht unüberwindlich sind, und einer so bedrückenden Situation gegenüber, wie die der letzten Monate war, gilt der Spruch: Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Es mag vielleicht etwas übertrieben sein, wenn die „Nat.-Ztg.“ von den beginnenden Verhandlungen sagt, sie würden dem

diplomatischen Charakter der nächsten Jahre ihren Stempel aufdrücken. Die Hoffnung aber — meint die „Frankf. Ztg.“ — ist nicht abzuweisen, daß durch die eingeleitete diplomatische Action die bis zu den brennenden Frage: Krieg oder Frieden zugewirkte Situation auf lange hinaus besänftigt ist. Ueber den russischen Vorschlag selbst verläutet, daß er von Frankreich sofort angenommen worden, auch die italienischen Kreise verhalten sich günstig, obwohl, wie die „Polit. Corr.“ aus Rom meldet, immerhin zu wünschen bleibt, daß die eingeleitete Auseinandersetzung der Cabinetts auch betreffs der weiteren Richtung aufkläre, in welcher Rußland die Entwidlung der Dinge beeinflussen schon möchte, falls die beantragte Kundgebung nicht die russischen Erwartungen rechtfertigen sollte. Was Oesterreich betrifft, so gilt die Annahme des russischen Vorschlages für wahrscheinlich. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in ihrer Tag- und Nacht: „Jedenfalls dürfte als feststehend gelten, daß die Verhandlungen der Cabinetts in Fluß kommen, mithin alle Befürchtungen hinsichtlich der sich ergebenden Unbeweglichkeit der Situation ihren Ursprung ableiten.“

* Der Reichstag nahm den Ergänzungsetat in zweiter Berathung debattelos an und trat dann in die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats ein. Der Vorsetz wurde nach Beschlüssen der Commission genehmigt ohne Debatte, auch der Etat der Reichsdruckerei. Bei dem Postetat brachte der Abg. v. Wedell-Malchow seine Resolution, betreffend Revision des Posttarifs bezüglich der Dele behufs Erhöhung der Pöste, in Anregung. Die Abg. Brömel und Strudmann plädirten für Aufhebung des Petroleumsteuergesetzes. Abg. Barth sprach gegen die Resolution. Staatssecretär v. Bötticher erklärte, daß der Bundesrath die früheren Resolutionen des Reichstages, betr. den Petroleumsteuergesetz, dem Reichsanwalt überwiesen habe. Ueber die Resolution des Abg. von Wedell-Malchow soll in der dritten Sitzung abgestimmt werden. Titel 1 (Pöste) wurde bewilligt. Bei Titel 2 (Tabaksteuer) stellte Abg. v. Guene für die dritte Lesung Namens des am Erscheinen verhinderten Abg. von Franckenstein einen Antrag über eine anderweitige Veranlagung der Tabaksteuer in Aussicht. Auch dieser Titel wurde bewilligt. Darauf trat Berathung bis zum Mittwoch ein.

* Landtag. Dem Abgeordnetenhaus ging der Bericht der Staatsschulden-Commission für 1886/87 zu. Die Secundärbahn-Vorlage beschloß das Haus an die Budget-Commission zu verweisen.

* Parlamentarisches. In Reichstagskreisen wird mit großer Bestimmtheit der 19. oder 20. März als Termin für den Schluß der Session bezeichnet. — Die Commission des Reichstags zur Berathung des Antrags Biederhize, betr. die Sonntagsarbeit, hat Absatz 5 des §. 105a in folgender Fassung angenommen: „Art, Umfang und Dauer der Arbeiten, welche nach der Natur des Gewerbebetriebes einen Aufschub oder eine Unterbrechung nicht gestatten, setzt für alle Anlagen einer bestimmten Gattung der Bundesrath fest. Diese Festsetzung kann bei veränderten Verhältnissen jedoch immer nur für alle Anlagen der betroffenen Gattung abgeändert oder aufgehoben werden. Für bestimmte Gewerbe dürfen weitere Ausnahmen durch Beschluß des Bundesraths zugelassen werden. Die vom Bundesrath getroffenen Bestimmungen sind dem Reichstage spätestens in der nächstfolgenden Session vorzuliegen.“ — Dem Binehmen nach sind die Arbeiten zur Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter im Reichsamt des Inneren so weit gefördert, daß der betreffende Gesetzentwurf fertiggestellt und in den nächsten Tagen der Abschluß der Ausarbeitung der Begründung vorgenommen werden dürfte. Die Gesetvorlage dürfte voraussichtlich im Laufe der Woche dem Bundesrath zur Beschlußfassung zugehen.

* Zum Falle von Naon. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt der durch eine Zeitungsnotiz nahegelegten Vermuthung entgegen, als ob der aus der elbisch-preussischen Grenzsaftre bekannte Jäger Kaufmann deshalb durch Schickauszeichnung, Beförderung und Urlaub belohnt worden sei. Ein solcher Zusammenhang sei um so weniger anzunehmen, als bei dieser Affaire, wenn auch ohne Verschulden des Thäters, ein Menschenleben zum Opfer fiel.

* Ortspolizei-Verwaltung. Bei der Eröffnung des Landtages wurde bekanntlich eine Vorlage zur anderweitigen Regelung der Kostenfrage für die örtliche Polizei-Verwaltung in denjenigen Städten, in welchen die Polizei staatlicher Leitung untersteht, in Aussicht gestellt. Der Gesetzentwurf, der dieser Tage dem Abgeordnetenhaus zugehen soll, bestimmt, daß die sachlichen und persönlichen Kosten der Polizei-Verwaltung vereinigt werden und je zur Hälfte vom Staat und von den Gemeinden getragen werden sollen. Bisher waren sie getrennt; die Gemeinde bestritt die sachlichen, der Staat die persönlichen Kosten. Für Berlin würde das neue Geleß einen Mehraufwand von etwa 3 Millionen Mark aus den Gemeindefmitteln erfordern.

* Die sozialdemokratische Partei hat den hiesigen Agitator R. Conrad in Berlin, der dort an der Spitze der Gewerkschaftsbewegung gestanden und eine außerordentlich hervorragende Rolle in der Partei gespielt, in den Mann gethan, weil Conrad als Agent in dem Dienst der Breslauer und Berliner Polizei stehen soll. Conrad war es, der in Berlin Anfangs der achtziger Jahre mit dem damaligen Bergolder Ewald und dem Schloffer Götts die Gewerkschaftsbewegung in's Leben rief, die einen nicht erwarteten Aufschwung nahm. Als Leiter des bedeutendsten Fachvereins, des der Maurer, war Conrad auch zugleich einer der Hauptvorsführer während des großen Maurestreiks. Auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen, wandte sich Conrad nach Breslau, wo er, wie es in der Ackerklärung heißt, schon seit Jahr und Tag in nahen Beziehungen zu der Polizei stehen soll.

* Moritz Wohl. Am 18. Februar d. J. ist Moritz Wohl, der bekannte National-Öconom und Parlamentarier, der letzte der vier berühmten Brüder, ein geborener Württemberger, im Alter von 86 Jahren

zu Stuttgart gestorben. Moritz Mohl war in 1848/49 Mitglied des Frankfurter Parlaments, sowie später des Zollparlaments und vorübergehend des deutschen Reichstags. Bekannt ist er durch seine großdeutsche, preußenfeindliche Gesinnung, seine schutzadlerischen Neigungen, sein Eintreten für die Francsmährung gegen die Nationalwährung und seinen Antrag auf Aufhebung des Adels, wovon er im Jahre 1848 auch eine Broschüre schrieb. Auf seinen Geburtsadel hatte M. Mohl verzichtet. Er war ein edler und bleibender Mann, von den besten Absichten für das Wohl seiner Mitbürger geleitet, und verdient größte Hochachtung, mag man ihm in manchen seiner Ansichten auch nicht bestimmen können!

*** Ueber die Rekruten-Aushebung im Herbst 1888** ist durch königliche Cabinetsordre bestimmt worden, daß bei den Bataillonen der Infanterie mit hohem Etat je 230 Rekruten, bei den Bataillonen der Infanterie mit niedrigem Etat je 200 bei den Bataillonen der Jäger und Schützen je 190, bei jedem Cavallerie-Regiment mindestens 150, bei jeder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 35, bei jeder reitenden Batterie mit niedrigem Etat mindestens 25 bei jeder Fuß-Batterie mit hohem Etat mindestens 35, bei jeder Fuß-Batterie mit niedrigem Etat mindestens 30, bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit hohem Etat je 200, bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit niedrigem Etat und bei den Pionier-Bataillonen je 160 bei jedem Bataillon des Eisenbahn-Regiments mindestens 135, bei der Luftschiffer-Abtheilung mindestens 15, bei jeder Train-Compagnie zu dreifähriger oder vier Dienstzeit mindestens 15, zu halbjähriger oder zweijähriger Dienstzeit im Herbst 1888 und im Frühjahr 1889 je 38 Rekruten einzustellen sind. Für die Luftschiffer-Abtheilung sind angewandte Militärpflichtige von mittlerem Körpergewicht auszuwählen, welche gute Augen besitzen und möglichst Neigung zur Luftschiffahrt haben. Das Mindestmaß derselben wird auf 1 Meter 75 Ctm. festgesetzt. — Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat nach näherer Anordnung der Generals-Commandos bei der Cavallerie in der Zeit vom 1. bis 6. October 1888, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 5. bis 10. November 1888 zu erfolgen.

Ausland.

*** Schweiz.** Gegen Minister v. Puttkamer, der in der dritten Lesung des Sozialistengesetzes im Reichstag den Volsizhauptmann Fischer in Zürich ein „unglauwürdiges Subjet“ genannt hat, zieht die „N. Zürcher Zeitung“ scharf zu Felde. Im Vergehen des Herrn Fischer, das die „N. Z.“ übrigens stets verurtheilt hat, liegt nicht entfernt etwas Derartiges, was den entehrenden Ausbruch rechtfertigen könnte, mit welchem Herr v. Puttkamer den Volsizhauptmann glauben zu dürfen.

*** Frankreich.** In seinem „Pariser Courier“, welcher dem deutschen Kronprinzen und dessen Krankheit gewidmet ist, hebt Albert Wolff im „Frigaro“ hervor, mit welcher inniger Sympathie die öffentliche Meinung in Frankreich den Nachrichten aus San Remo lauscht und wie aufrichtig sie die Genesung des Schwergewässers wünscht. Er schreibt u. A.: „Der alte Kaiser soll, wie man versichert, sich rüsten, um über den Brenner nach Italien zu ziehen und seinen einzigen Sohn zu umarmen. Wenn der kürzeste Weg zum Ziele dieser traurigen Wallfahrt durch Frankreich führte, so könnte Kaiser Wilhelm das Land von Belgien bis Italien durchfahren, ohne auf dem französischen Gebiet einem einzigen Menschen zu begegnen, der so graumalig und seinen unfreundlichen Blick dem Vaterlandsmuth zu verliert.“ — Der Ministerrath beschloß, über die geheimen Fonds die Vertrauensfrage zu stellen. Die „France“ demotirt die bereits gemeldete Nachricht über die Vorbereitung eines Ministeriums Floquet, aber sie bestätigt, daß nur Fiequet nach dem Sturz Tirard's ein Ministerium bilden könne. — Im Proceß Wilson constatirte der Staatsanwalt die thatächliche Käuflichkeit Wilson's. Seine Handlungsweise erscheine um so unmoralischer, als er Politiker sei und seine verweilende Thätigkeit im Elisee betrieb. Er beantragt, Wilson auf Grund des Art. 405 des Strafgesetzbuchs zu verurtheilen, wonach betrügerische, schamdelphaste Mandoer mit einjährigem bis fünfjährigem Gefängnis bestraft werden. Gegen die anderen Angeklagten, welche nur untergeordnete Rollen gespielt hätten, wurden geringere Strafen beantragt. Am Mittwoch begannen die Plabohrs der Vertheidiger, die voraussichtlich bis Donnerstag dauern werden. — Die Präfecten der Departements Loire, Vohr et Maine und Maine et Loire, in denen am Sonntag Ersatzwahlen zur Kammer stattfinden, benachrichtigten das Ministerium, daß das Wahl-Comité, welches seinen Sitz in Paris habe, überall Jotel anschlagen ließ mit der Anforderung, den General Boulanger zu wählen. — Ministerpräsident Tirard übergab dem Minister des Auswärtigen Florens den neuen Tarifentwurf für den französisch-italienischen Handelsvertrag, welcher alsbald dem italienischen Gesandten, General Menabrea, übergeben werden wird.

*** Belgien.** In der Kammer wurde von ministerieller Seite bezüglich der Gerüchte über eine Allianz Belgiens mit den Dreihundstaaten erklärt, alle diese Gerüchte seien grundlos; es bestehe weder ein Arrangement in dieser Richtung, noch eine Convention, noch seien selbst nur Schritte oder Eröffnungen zu solchem Zwecke erfolgt.

*** Italien.** Nach weiteren Meldungen aus Massana beschäftigt sich die Nachricht von der den Abhyniern des Godham durch Derwische begabenen Niederlage. Letztere drangen in Demba ein und überfielen Gondar; die Italiener besetzten Alet. — Dem Vernehmen der „N. R.“ zufolge hat der Pops den Bischöfen seine Verwunderung ausgedrückt, daß auf seine Encyclica eine Antwort bisher nicht erfolgt ist.

*** Rumänien.** Die „Agence Havas“ will wissen, ein General, sowie ein Oberst seien unter der Anschuldigung von Exzessen bei Militärlieferung verhaftet worden; der ehemalige Kriegsminister Angelesco sei aus der Armee ausgetreten.

*** Amerika.** Der Streit zwischen England und Venezuela wie aus der neuesten Erklärung des Unterstaatssecretärs Ferguson's englischen Unterhause hervorgeht, noch nicht erledigt. England erhebt Ansprüche auf einen Landstrich am Flusse Caroni, welcher wertvolle Goldminen enthält. Der venezuelische Consul in New-York theilte die Vereinigten Staaten-Regierung mit, England habe niemals den mindesten Anspruch auf den von Venezuela mit Beschlag belegten Landstrich geltend gemacht, und er erklärte, Venezuela werde eher zu Unbilligkeiten schreiten, als sich dies gefallen lassen. Er behauptet auch, Großbritannien wolle das Protectorat über ganz Venezuela sichern. Gleichzeitig drückte er Wunsch aus, daß die Vereinigten Staaten sich in die Angelegenheit nicht einmischen und nicht gestatten solle, daß England in Süd-Amerika größere Gebiete aneigne. Der Brek-Association zufolge sind die diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Venezuela abgebrochen worden. Es geht dies nach vergeblichen Bemühungen des englischen Vertreters von Venezuela 6000 Pfund Sterling als Entschädigung für den erwähnten Anspruch einlangen.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Berliner Auskunfts-Bureau von W. Schimmelshausen.** Auch der diesmalige Jahresbericht bekundet das andauernde Wachsthum in welchem das Institut, getragen von dem Vertrauen der Geschäftswelt und in Folge der zunehmenden Vertheilung seiner Dienste, sich befindet. Die Zahl der im verflossenen Jahre ertheilten schriftlichen Auskünfte betrug 580 000 (pro Tag 208 m. h. als im vergangenen Jahre), wobei gerechnet sind mündlich gegebene Auskünfte, Adressen von Firmen und Agenten und Bräufung von Kundenlisten. Das Personal des Instituts besteht aus 242 Angestellten, wovon 171 in Berlin, 28 in Wien und übrigen in den Filialen thätig sind. Die Treasori-Abtheilung des Instituts empfing 6845 Mandate mit einem Gesamtforderungsbetrag von 2.415 700 Mark. Zur Einziehung, theils im Wege der Güte, theils durch Zwang, kamen 825.126 M. Die Organisation des Instituts fand eine sehr weitgehende Erweiterung durch Einrichtung von Filialen in London und Paris, sowie eine solche in Budapest in Kürze sich anschlekt und so dann durch Verbindung mit dem großen amerikanischen Auskunfts-Bureau der Bradstreet Company. In Folge dieser Verbindung werden die Bureaus in Berlin, London und Paris fortwährend durch Berichte, in dringlichen Fällen mittelst Kabel, über diejenigen Firmen Nord-Amerikas auf den Laufenden erhalten, welche mit dem europäischen Continent in festem Verkehr stehen, so daß in den meisten Fällen schon sogleich auf Anfrage mit gültigen Auskünften geantwortet werden kann. Aus dem weiteren Inhalt des Berichts erhellt auch diesmal die großartige Bedeutung, welche dem berufsmäßigen Auskunfts-Ertheilung für die Geschäftswelt beizulegen.

Fernmiscites.

*** Vom Tage.** Der Schiffsverkehr unter dem Pont d'Arcole in Paris ist wieder eröffnet, da die Ingenieure erklären, es sei keine weitere Gefahr eines Einsturzes vorhanden. — Der Dampfer, welcher die Antica von Burgas beteiligten Montenegro an Bord hat, ist in der Dardanellen gescheitert. — Vor einigen Tagen starb plötzlich der General-Gouverneur von Van (Armenien) Hamdi Pascha. Der dortige Apotheker, ein gebürtiger Maliseher, wurde verhaftet, weil er im Verdacht steht, in die Medikamente des General-Gouverneurs Gift gemischt zu haben. — In Folge von Schneestürmen und Lawinstürzen ist der Verkehr durch die Alpenpässe vom Canton Wallis bis zum Kanton Bernhard und Junter neuerdings unterbrochen, sogar zwischen Jura, Lausanne und Grindelwald. Das Schneewetter dauert an. — Spanisch ist in diesem Winter von Schneefällen heimgekehrt, die bedeutend sind als je zuvor. In der Provinz Bilbao sind mehrere Eisenbahnen im Schnee stecken geblieben. In Barcelona sitzt der Schnee die Beförderung der Borarbeiten für die im April zu eröffnende Weltausstellung; man hofft indessen die Gebäude früh genug fertigstellen zu können, obgleich die vielen Anmeldungen eine Vergrößerung des Ausstellungsplatzes in Aussicht genommenen Ausstellungsplatzes notwendig machen. — Morell Macenzie begehrt, wie französische Blätter melden, im nächsten Monat die Feier seiner silbernen Hochzeit.

*** Des Kronprinzen Gefangennehmung.** Es war an dem Februar-Vormittage des Jahres 1831. An der Neuen Wache am Kaiserthum walden zu Berlin ging es lebhaft zu. Ein dichtgedrängtes Publikum hatte der Dinge, die da kommen sollten. Soeben verlief der Kronprinz Friedrich Wilhelm sein Palais und eilte elastischen Schrittes der Wache zu. Der Morgen war wäsig kalt, und so trug der hohe Herr sein Paletot nur leicht über die Schultern gehängt. Mit freundlichem Blick durchschritt er die schmale Menschenmasse, denn Jeder drängte sich ihm in jugendlicher, frohtholler Mäandlichkeit prägnanten geliebten Fürstenthum aus möglichster Nähe zu sehen. Blüthlich verzögert der Prinz seinen Schritt und fast nach seinem Paletot, der von seinen breiten Schultern herabgleiten will. Aber von Neuem rückt der Paletot, als der Prinz weiterschreitet. Verwundert lächelnd blickt er sich um, da sieht er sich — gefangen. Die Franzosen an dem damals modernen schwarzen Tuch nichtlichen Bürgermädchens haben sich um einen Knopf des primären Paletots gewickelt, und verlegen erlösend ist die Kleine bemüht, den unfreiwilligen Verbindung wieder zu lösen. Indessen, es will ihr nicht gelingen. Alles, auch der Prinz, ist in heiterer Stimmung. Er will helfen — sein Adjutant — vergeblich! Endlich muß er den Paletot fahren lassen, und in bloßer Uniform, mit noch immer heiterer Miene tritt der hohe Herr in den Kreis der Officiere.

*** Die Officiere des russischen Kaluga-Regiments,** welchem ihrem Chef, unserem Kaiser, anlässlich des sechzigjährigen Jubiläums

ernennung die Glückwünsche des Regiments überbracht hatten, sind von ihnen zum Theil in Berlin herumgeführt und besichtigt worden. Der mit ihnen gekommene Feldwebel des Kaluga-Regiments ist seinerseits von zwei Berliner Unteroffizieren in's Schlepptau genommen worden. Man hatte hierzu zwei polnisch sprechende Soldaten ausgesucht. Die „Localstudien“ scheinen mit großer Gründlichkeit ausgeführt worden zu sein. Man sah die kleine Deputation im Panoptikum, in den Epicalitätentheatern, in den Wiener Café's etc. Ueberall erregte die Uniform des russischen Feldwebels die Aufmerksamkeit.

Das es den Berliner Bäckermeistern nicht an Humor fehlt, zeigt die folgende, im Inseratentheile der „Voss. Zig.“ veröffentlichte Annonce: „Den Herren Abgeordneten Lohren und Genossen wie meinen hochverehrten Mitbürgern hiemit die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 18. d. Mts. ab mein Brod nach dem im Reichstage gefassten Commissionsbeschlusse verkaufen werde, wie folgt: 1) Lorenbrod, aus reinem Wehl; für Erbsen, Binsen, Hafer, Weizen etc. nicht verantwortlich; etwas klamm, doch ohne Alaun und Vitriol, à Kilogr. 30 Pfg.; 2) Ultramarantener Bumperrudel, genannt Lugebrot, mit reinen Frühen geknetet, schwer verdaulich, geuchter Artikel, à la Mehner, à Kilogr. 70 Pfg.; 3) Forstschrittsbrod, schön ausgebackenes Roggenbrod, äußerst schwach, bei den Hausfrauen sehr beliebt, à la Brömli, à Kilogr. 25 Pfg.; 4) Anzelmehrbrod, ebenfalls gut ausgebacken, innen saftig, bei sozialen Gesunden gearbeitet, à Kilogr. 20 Pfg.; 5) Agrarier- oder Carlill-Weibbad, für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen, à Stück 1 Pfg.; 6) Jüdische Barches und antisemitische Hörnchen, in Toleranpapier, von Professor Dr. Gassel; 7) echter Duanischweig-Lüneburger Wiesenwaden, à Mt. 250. In der Hoffnung, mit dieser Offerte allen Parteien des hohen Reichstages entgegenzukommen, zeichne ich mich mit Hochachtung W. Manegold, Bäckermeister, Königgräber Straße 114.“

Ein Beinleid-Auszieher. Diese patentirte Vorrichtung soll besonders krepulanten Personen das Ausziehen des Beinleides erleichtern. Derselbe besteht aus einem durch eine Kurbel von der Hand drehbaren Schal, welches mit zangenartigen Greifern versehen ist, die, sobald man den Fuß auf das Pedal setzt, sich öffnen, auf beiden Seiten das Beinleid fassen und durch Drehen der Kurbel dasselbe abstreifen. Das Gestell ist auf einer Trittplatte befestigt, welche mit einem Ausschnitte versehen ist, der als Stief-Innecht dienen kann.

Ein Bankräuber. Aus Hamburg schreibt man: Man wird sich des Aussehens erinnern, welches vor 2 1/2 Jahren die am besten Tage erfolgte Raubung der Reichsbank-Hauptstelle um 200,000 Mt. verursachte. Zur Zeit der Anzeige bei der Behörde waren die Diebe, vier Amerikaner, schon über alle Berge. Die Räuber, geriebene Jungen, welche schon in allen Herren Länder Banken beraubt hatten, gehörten einer internationalen Gaunerbande an. Einer der Bankräuber hatte sich vor dem Landgericht in Hamburg zu verantworten. Es ist dies der jetzt 51 jährige, im Staate New-York geborene William Flynn. An einem Montage (wo sich meistens viel Geld in Banken angesammelt hat) im Juni 1885 führten sie dann den Coup in folgender Weise aus: In dem dem Publikum zugänglichen Cassenzimmer erschienen langsam nacheinander und zwischen ein- und-rückgängigen Personen die Gauner, von denen der eine nach einem nicht anwesenden Buchhalter fragte und um die Erlaubniß ersuchte, auf ihn warten zu dürfen. Das wurde ihm gestattet. Ein Complice von ihm schien in einer großen englischen Zeitung zu lesen. Derselbe näherte sich dem Pulke des einen Augenblick abwesenden Cassiers in einer Weise, daß dasselbe dem Blick der übrigen Leute für kurze Zeit entzogen wurde. Diese Zeit benutzte ein anderer Mann, um hinter dem Rücken des Pulkes hindurch zwei Packete mit je 100,000 Mt. in Hunderttausendstücken unbemerkt fortzunehmen und sich mit denselben zu entfernen. Flynn wurde zu 8 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und Vollzeitsstrafe verurtheilt. Von dem geraubten Gelde hat die Bank nur einen kleinen Theil wieder erhalten.

Der Carnaval in Paris ist todt und trotz aller künstlichen Mittel nicht wieder zu beleben! Dieser Klageruf, den die Boulevard-Journale mit großer Regelmäßigkeit und Einmüthigkeit alle Jahre auszuheften pflegen, stimmt uns auch in diesem Jahre wieder entgegen. Nun, wenn auch der diesjährige mardi gras in Paris nichts von dem tollen Wahnvortreiben in Rom oder Köln bot, so war er — wie man dem „L.“ schreibt, doch recht heiter und animirt. Auf den Boulevards wählten den ganzen Tag hindurch bis in die späte Nacht ungeheure Menschenmassen auf und nieder: Der Verkehr war gegen vier Uhr Nachmittags auf der Strecke von der Oper bis zur Ecke des Faubourg-Montmartre ganz geschlossen Masken und namentlich originelle Masken sah man freilich nur in verhältnißmäßig geringer Anzahl. Dagegen durchzogen zahlreiche Prozessionen von Schülern, Studenten, Privatgesellschaften u. s. w., vielfach mit Musik an der Spitze, die Straßen, indessen meistens ohne jedes Costüm. In den Straßen und Brassieren des Quartier latin zeigten sich die Studenten mit ungeheuren phantastischen Decorationen und Orden behangen, eine nicht besonders tief sinnige Anspielung auf die Ordensschwindelbeuten, mit denen sich gegenwärtig das Gericht am's Neue zu befüllen hat. Die zahlreichen Bälle, die am Abend in allen Quartieren stattfanden, waren gut besucht. Das Publikum und die Presse zeigt sich sehr ungenügend darüber, daß die Oper in diesem Jahre an dem merdri gras ihre Pforten geschlossen hielt und so viele Pariser um das althergebrachte Vergnügen des Faschingsballes in den prachtvollen Räumen des Garnier'schen Baues brachte.

Der Arzt seiner Ehre. Nach dreitägiger Verhandlung wurde in Rom ein Prozeß zu Ende geführt, welcher wegen der dabei betheiligten Persönlichkeiten ungeheures Aufsehen erregt hat und ganze Schaaren elender Lagen und Herren von Rom nach Ceccano, wohelbst die Verhandlung stattfand, gelockt hat. Der Angeklagte, Professor Philippo Mola, Procureur für Arithmetik und Zeichen an der Universität Rom, trotz seiner

großen Jugend einer der geachtetsten Männer Roms, nebenbei ein beliebter Maler, ist angeklagt, den Hörer der Rechte Arturo Sindici aus Eifersucht getödtet zu haben. Prof. Mola verbrachte den letzten Sommer mit seiner Frau, einer verwitweten Gräfin Malherbe, die er obdientlich liebte, in Ceccano. Unter den dahelbst gewonnenen Bekannten machte sich bald ein junger Student aus angehobener Familie, Arturo Sindici, durch die auffallende Art bemerkbar, in welcher er bei in Jugendlichkeit strahlenden Gattin Mola's seine Huldigungen darbrachte. Prof. Mola warnte den jungen Hühkopfs vergebens; er sprach auch mit seiner Frau über den Gegenstand. Diese suchte ihm jedoch seine Bedenken auszureden und ließ sich die Huldigungen Sindici's gern gefallen. Der eifersüchtige Gatte wollte Gewißheit haben; als im benachbarten Frosinone ein Mandover abgehalten wurde, erklärte er, den Uebefangenen spielend, er werde sich auf 2 Tage entfernen, um Mandoverbild'ig zu zeichnen. Er reiste auch wirklich ab, um jedoch gegen Mitternacht desselben Tages wieder zurückzukehren. Er klopfte an das Hausthor an und bemerkte mit wachsendem Argwohn, daß seine Frau ihn, noch ganz angezogen, gleich öffnete. Im Schlafzimmer seiner Frau — dessen Betreten ihm dieselbe verwehren wollte — fand er einen gebetteten Tisch mit zwei Bedecken, Reste einer Cigarre — kein Zweifeln, hier hatte sich vor wenigen Minuten ein Mann gewellt. Einem Nasenblei gleich stürzte er hinaus, ergriff seinen geliebten Revolver und begann das Haus zu durchsuchen. Da hörte er einen Menschen, offenbar ohne Schuhe, leise die Treppe hinabellen. Mit einem Satz hatte ich ihn erreicht, so erzählte Mola selbst die That, „ich faßte ihn mit derber Hand: es war Sindici. Ich dachte nichts mehr als Rache an dem Schänder meiner Ehre zu nehmen und feuerte vier Revolverkugeln auf ihn ab, die ihn niedersetzten. Hierauf wollte ich mich selbst tödten, allein der Revolver versagte.“ Sämmtliche Jünger sagen in einer für den Angeklagten günstigen Weise aus; die Gattin Mola's entschließt sich der Aussage. Der Staatsanwalt spricht für „Schuldig“ und beantragt 6 Monate Kerker. Allein die Geschworenen sprachen Mola vom Morde frei, derselbe wurde nur wegen Uebertretung des Waffngesetzes zu 200 Lire Strafe verurtheilt, ein Urtheil, das vom Publicum mit Beifall aufgenommen wurde.

Petersburg hat wieder einmal eine Scandal-Affaire ersten Ranges, welche der dort so üppig wuchernden Klatschsucht unso-mehr Stoff bietet, als sehr hochstehende Persönlichkeiten darin verwickelt sind. Es ist der Concurrs des jüngst verstorbenen Barquiers Fehleisen, um welchen es sich handelt. Die Angelegenheit ist ebenso mysteriös wie verwickelt. Ein großer Theil der dahelbst niedergelegt gewesenen Deposits fehlt. So von dem Fürsten Jusupoff 800,000 Rubel, von dem Herzog von Leuchtenberg 200,000 Rubel, von Retzichoff-Walzeff 400,000 Rubel etc. Daß Veruntreuungen vorgekommen sind, erheint zweifellos. Eine hohe Summe des Defizits wird wahrscheinlich aus der kaiserlichen Schatzkammer gedeckt werden. Es verlautet wenigstens, daß ein Theil der vorgefundenen Activa, bestehend aus verschiedenen großfürstlichen Wechseln (genannt werden Großfürst Nicolaus der Ältere und der Herzog von Leuchtenberg) fast wertlos ist, weil kein Wechsel eines Mitgliedes des kaiserlichen Hofes eingeklagt werden darf, die betreffenden Aussteller aber kaum für zahlungsfähig gelten. Vor ca. 10 Jahren geriet das Bankhaus Fehleisen bereits einmal unversichert in schwere Verlegenheiten durch den Diebstahl von 1 1/2 Millionen Rubel seitens eines seiner Angestellten. Man glaubte allgemein, Fehleisen hätte sich schon von jenem Schlage vollständig erholt; er galt bald wiederum für besitzthum, genoh in den höchsten Kreisen großes Vertrauen, in Berlin, Paris und London großen Blanco credit. Der plötzliche Tod enthielt unermüthet den wahren Vermögensstand des Bankiers, dem in den letzten Jahren auch gewisse Beziehungen zu einer schönen Frau große Summen gekostet haben sollten.

Der „Gipfel“ der Zerstretheit. Der zerstreteste aller zerstreuten Professoren ist wohl der hochangelegene Mathematiker Professor Sylvester an der John Hopkins-Universität in Baltimore nach dem Stücken, das derselbe jüngst geleistet haben soll. Derselbe befand sich vor Kurzem in England, wurde aber plötzlich nach Baltimore zurückgerufen. In Philadelphia angekommen, entdeckte er zu seinem größten Verdruss, daß er ein höchst interessantes Manuscript zurückgelassen habe. Spornstreichs lehrte er dorthin zurück, fand aber kurz vor der Landung in Liverpool das vergessen gebliebene Manuscript . . . in der Tasche seines Rockes!

Humoristisches. Ja so! Nicht wahr, Herr Müller, Sie sind so fremdblich, mir beim Spielen die Noten umzuwenden? „Ich bin nicht musikalisch, gnädiges Fräulein!“ „Wie, ich sah doch kürzlich, daß Sie Ihrer Schwester diesen Dienst erwiesen!“ „Ja, das ist was Anderes! Meine Schwester, die — die tritt mich immer auf den Fuß, wenn ich umwenden soll!“ — Ja so ein bißchen französisch! Ein sächsisches Ehepaar befindet sich auf der Hochzeitsreise. Man bestiegt einen Kahn, um über einen See zu fahren, als plötzlich der junge Frau dabei übel wird. Theils um es die Mitfahrenden nicht merken zu lassen, theils um gebildeter zu erscheinen, als sie ist, will sie das ihrem Gatten auf französisch mittheilen. „Je me brise“ (ich breche mich), sagt sie ihm, wörtlich überlegend, worauf der biedere Sache zur Antwort gibt: „Superbe!“ (brächtig!) — Der Pfandleiher Hirsch hat mit etlicher Lebensgefahr einem Knaben das Leben gerettet. Der Fürst des Landes belobt den Retter und fragt denselben, wie er ihn belohnen könne. „Nun, Durchlaucht,“ bemerkt Hirsch, vor Freude strahlend, „ernennen Sie mich zu Ihrem Fürstlichen Hof-Pfandverleiher.“

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen, D. „La Bourgogne“ von Havre, D. „Taormina“ von Hamburg, D. „Celtic“ und „Ohio“ von Liverpool.

Vereins-Nachrichten.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.
Versammlung der Mitglieder des Bürger-Ausschusses Abends 8 1/2 Uhr im "Nohren".
Wiesb. Adeln- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
Mäher-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Mäher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Siffo“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Fraunfurt, den 21. Februar 1888.

Table with 2 columns: Gold, Wechsel. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt, Reichsbank-Disconto.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with 5 columns: 1888 21. Februar, 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm, 9 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines Schlosserwerkzeuges Heleneustraße 9. (S. heut. Bl.)
Vergebung der Fouragelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Bexlar stationirten Mitglieder der Gensdarmarie im Bureau des Herrn Landraths Matuschke dahier. (S. Tabl. 23)
Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeinewald Distrikten „Nonnenreth“ und „Kopp“. (S. Tabl. 44)

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Versteigerung von Kleiderstoffen etc. im „Kaiserlicher Hof“. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Table showing departure and arrival times for Tannusbahn from Wiesbaden.

Rheinhahn.

Table showing departure and arrival times for Rheinhahn from Wiesbaden.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 40 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 8 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. - Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Bollhaus und Schwalbach.

Oessliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table showing departure and arrival times for Wiesbaden-Niedernhausen.

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Table showing departure and arrival times for Niedernhausen-Simburg.

Richtung Frankfurt-Simburg.

Table showing departure and arrival times for Frankfurt-Simburg.

* Nur bis Gsch. ** Nur bis Niedernhausen. * Nur bis Gsch. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Table showing departure and arrival times for Simburg-Frankfurt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfische Gesellschaft.

Abfahrten von Siebich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“.
Curhaus Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Künstlervereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitags von 3-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenaan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenaan.
Evangelische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenaan.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Der auf Donnerstag den 23. Februar Nachmittags 5 Uhr angeordnete Gottesdienst fällt aus.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Febr.: Dem Herrenschneider Bartholomäus Jend e. L., N. Anna Marie. - Am 16. Febr.: Dem Maurer Christian Fischer e. L., N. Lydia Margarethe Catharine Emilie Julie. - Dem Tagelöhner Georg Gehardt e. S., N. Heinrich Philipp - Dem Dienstmann Georg Abel e. L., N. Elise Marie. - Am 20. Febr.: Dem Rentner Philipp Gehardt e. L., N. Bill Therese. - Am 21. Febr.: Dem Königl. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Georg W. Jener e. S., N. Ludwig Carl Hannibal.
Aufgehoben. Der Dachdecker Johann Friedrich Dickopf von Arfurt im Oberlahnkreis, wohnh. zu Arfurt, nach Helene Wicker von Oberbrechen, Kreis Simburg, wohnh. zu Hadamar, Kreis Simburg.
Gestorben. Am 18. Febr.: Der Bachmeister Adam Nagel von Longers, Kreis Hersfeld, wohnh. zu Frafurt a. M., alt 45 J. 8 M. 28 T. - Am 20. Febr.: Wilhelm Carl, unheilig, alt 1 J. 7 M. 24 T. - Elisabeth Wilhelmine Auguste, T. des Schreiners Wilhelm Kieber, alt 6 M. 6 T. - Am 21. Febr.: Bertha, geb. Diesterwer, Wittwe des Königl. Seminar-Directors Dr. Wilhelm Thilo von Berlin, alt 71 J. 4 M. 20 T. - Der Pfalterer Johann Hofmann, alt 78 J. 28 T. - Elisabeth, T. des Herrenschneiders Wilhelm Bug, alt 4 J. 10 M. 6 T.
Königliches Landesaamt.